

# VIADI

REISEN IN GRAUBÜNDEN

02.2013/2014  
Winter/Frühling



**Unterwegs mit**  
Clà Ferrovia

**Eine Skiarena für**  
Andermatt-Sedrun

**Biosfera-Landschaft**  
Val Müstair

**Die RhB wird 125!**  
Alle feiern mit



TOP OF ENGADIN  
**Corvatsch 3303**  
SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

# SNOW NIGHT

## FASZINATION NACHTSKIFAHREN

### JEDEN FREITAG AB 19 UHR!

Geniessen Sie die längste beleuchtete Piste der Schweiz. Und eine traumhafte Nachtabfahrt!  
Treuekarte: Sind Sie 4x an unserer Snow Night unterwegs, schenken wir Ihnen die 5.

Ticket: Erwachsene CHF 25 | Kinder CHF 15 (bis 12 Jahre)  
Dauer: Von Anfang Dezember bis Anfang April

CH-7513 Silvaplana-Surlej | T +41 (0)81 838 73 73 | [www.corvatsch.ch](http://www.corvatsch.ch)

### KUNSTMUSEUM CASA CONSOLE

#### POSCHIAVO (Piazza)

Bijou der Baukunst und gegen 100 Gemälde des 19. Jahrhunderts  
Temporäre Ausstellungen - Malschule - Galerie - Kammerkonzerte



**KÜNSTLER**

- Calame
- Defregger
- Grütznher
- Kaulbach
- Koester
- Koller
- Lenbach
- Millner
- Segantini
- Spitzweg
- Stuck
- Vautier
- Voltz

(unter anderen)

Täglich von 11.00 bis 16.00 Uhr  
Montags (und November bis Mitte Dezember) geschlossen  
Tel. 081 844 00 40  
[conradstiftung@bluewin.ch](mailto:conradstiftung@bluewin.ch) | [www.museocasaconsole.ch](http://www.museocasaconsole.ch)

## BOGN SEDRUN

Aqua · Wellness · Spa  
an der Quelle des Rheins · alla tgina dil Rein



### Wellness pur!

Tauchen Sie ein in eine Welt aus Wärme, Wasser und Licht. Tanken Sie neue Energien für Körper und Geist.

Bogn Sedrun  
CH-7188 Sedrun  
T + 41 81 949 14 32  
[info@bognsedrun.ch](mailto:info@bognsedrun.ch)  
[www.bognsedrun.ch](http://www.bognsedrun.ch)



4 Editorial	27 Sonderausstellung im Bahnmuseum Bergün
5 Gastkommentar	28 RhB – seit 125 Jahren unterwegs
6 Clà Ferrovia und das Blumenland	29 Wir feiern weiter
8 Mit 130 Sachen durch den Eiskanal	30 100 Jahre Arosalinie
11 Eine Skiarena wird gebaut	31 Schneefest in Samnaun
14 Eine Frau, ein Mann und ein Postauto	32 Mit Pferd und Kutsche zum «Waldfondue»
17 Auf leisen Sohlen im Val Müstair	34 Im Mondschein nach Feldis
20 Mit dem 12-Meter-Bus durchs Engadin	37 Kurzfutter
22 historic RhB – eine rollende Geschichte	40 White Turf in St. Moritz
24 Als wärs ein anderer Planet	42 Der Traum vieler Feriengäste
26 Mit dem Postauto an die Bündner Events	44 Graubünden-Events
	46 viadi-Wettbewerb



**IMPRESSUM:** VIADI – REISEN IN GRAUBÜNDEN. Ein Magazin des öffentlichen Verkehrs Graubünden. Beteiligte Unternehmen: Rhätische Bahn, SBB, Matterhorn Gotthard Bahn, PostAuto Schweiz AG, Stadtbus Chur AG mit Engadin Bus, Verkehrsbetrieb der Landschaft Davos, AEV/Abteilung öffentlicher Verkehr **HERAUSGEBER:** Stefan Bühler, Casanova Druck und Verlag AG, Rossbodenstrasse 33, CH-7004 Chur, Tel. +41 81 258 33 33, Fax +41 81 258 33 34, [info@viadi.ch](mailto:info@viadi.ch); Karin Huber, Pressebüro kh-media, Zedernweg 4, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 353 85 85, Fax +41 81 353 85 62, [redaktion@viadi.ch](mailto:redaktion@viadi.ch) **REDAKTION:** Karin Huber (Leitung), Pressebüro kh-media, Zedernweg 4, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 353 85 85, Fax +41 81 353 85 62, [redaktion@viadi.ch](mailto:redaktion@viadi.ch); Erweiterte Redaktion: Franz Bamert **VERLAG:** Casanova Druck und Verlag AG, Rossbodenstrasse 33, CH-7004 Chur, Tel. +41 81 258 33 33, Fax +41 81 258 33 34, [info@viadi.ch](mailto:info@viadi.ch) **ABONNEMENTE:** Casanova Druck und Verlag AG, Rossbodenstrasse 33, CH-7004 Chur, Tel. +41 81 258 33 33, Fax +41 81 258 33 34, [info@viadi.ch](mailto:info@viadi.ch); Fr. 19.– (zwei Ausgaben, inkl. Porto) **INSERATE:** Judith Zanin, Casanova Druck und Verlag AG, Rossbodenstrasse 33, CH-7004 Chur, Tel. +41 81 258 33 94, Fax +41 81 258 33 34, [judith.zanin@casanova.ch](mailto:judith.zanin@casanova.ch) **GESAMTHERSTELLUNG:** Casanova Druck und Verlag AG, Rossbodenstrasse 33, CH-7004 Chur, Tel. +41 81 258 33 33, Fax +41 81 258 33 34, [info@casanova.ch](mailto:info@casanova.ch) **COPYRIGHT:** Herausgeber Stefan Bühler, Karin Huber **TITELFOTO:** Karin Huber **WEBSITE:** [www.viadi.ch](http://www.viadi.ch)



## Winterzauber in Weissbünden

Hat der Winter erst einmal Einzug gehalten, wird aus Graubünden ein zauberhaftes Weissbünden. Schon beim Gedanken an unsere Schneelandschaften wird es einem warm ums Herz. Ich erinnere mich dann oft und gerne an das Kinderlied: «Es schneielet, es beielet, es got en chüele Wind. D'Meitli leged d'Händsche a und Buebe laufed gschwind...» Gschneielet und beielet hats auch an jenem Tag, als Clà Ferrovia Kinder zu einer Reise ins winterliche Blumenland eingeladen hat. Ab gings mit der Dampfloki. Und das freute auch die Erwachsenen.

Der öffentliche Verkehr sorgt in Graubünden natürlich noch im grössten Schneegestöber für warme Plätzchen und trockene Bahn- und Bustransporte nach fast überall hin. Nicht nur für Einheimische, sondern auch für Wintergäste, die länger in Weissbünden bleiben oder öfter wiederkehren, lohnt sich das BÜGA, das Bündner Generalabo, das man auch nur für einen Monat lösen kann. Jetzt gibts sogar noch den RailHit, ein Bahnbillet zum halben Preis – zwei Personen reisen, eine bezahlt.

Wer sich aufmacht, den Bündner Winter zu erkunden, dem stehen wieder unzählige Angebote zur Verfügung. Wir meinen, dass man unbedingt einmal eine Vollmondschneeschuhtour machen sollte. Der helle Mond lässt tiefverschneite Landschaften als Wintermärchen erscheinen. Wir waren auf dem Churer Hausberg, in Brambrüesch und sind mit den Schneeschuhen bis nach Feldis gestapft, wo ein goldgelbes Fondue für zusätzliche Glücksmomente sorgte. Mit den Schneeschuhen (und den Langlaufski) lässt sich aber genauso gut das Val Müstair entdecken. Und ein Ausflug mit der Rhätischen Bahn oder der Matterhorn Gotthard Bahn nach Sedrun und Andermatt lohnt ganz besonders.

Wirklich ein kleines Highlight ist die Schneewanderung von Parpan bis hinauf zum Churer Joch. Wer es aber lieber mag, wenn der Adrenalinspiegel ansteigt, der setzt sich vielleicht einmal in einen Bob in St. Moritz. Mit 130 km/h den Eiskanal runterflitzen, das ist schon unglaublich. Und wer noch nie bei einem White-Turf-Pferderennen mit dabei war: Hingehen und geniessen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und viele neue Entdeckungen im weiss verschneiten Graubünden.  
Ihr viadi-Team  
Karin Huber, viadi-Redaktionsleiterin



## Bündner Winter mit vielen Attraktionen

Als ich diese Zeilen Mitte Oktober zu Papier brachte – mit der Idee, Sie, liebe Leserin und lieber Leser, auf den Winter einzustimmen –, wurden weite Teile des Kantons Graubünden bereits das erste Mal tief eingeschneit. Die Lärchen, durchwegs noch grün, erinnerten eher an den wunderschönen Bergsommer als an den goldenen Herbst.

Und jetzt freuen wir uns etwas früher als sonst auf den nächsten Winter. Nicht nur auf Sonne und Schnee, sondern auf all jene Attraktionen, welche den Bündner Winter so attraktiv machen. RhB, Busse und Bergbahnen haben sie, die «alten Klassiker», die es wieder zu entdecken gilt und neue oder unbekanntere Angebote, die das Potenzial zu einem Klassiker haben.

Schlitteln von Preda nach Bergün oder der Rundwanderweg auf Muottas Muragl zählen zu den Klassikern und sind Garant für bleibende Wintererlebnisse. Und hier meine persönlichen Favoriten, die Sie vielleicht noch nicht kennen: Für echte Winter-Fans: der Bernina! Allen voran die Alp Grüm mit dem neuen Hotelangebot unter der bewährten Führung von Primo Semadeni. Wenn um 20 Uhr der letzte Zug abgefahren ist, bieten zehn heimelige Zimmer, neu mit eigenem Bad, ein ganz besonderes Erlebnis: Eine Winternacht im Hochgebirge, verbunden mit einem feinen Abendessen.

Ebenso spannend ist die nächtliche Vollmondfahrt aus dem Oberengadin auf die Alp Grüm. Nach der gemütlichen Anfahrt mit der RhB wird auf Alp Grüm ein herzhaftes Fondue serviert, bevor es wieder zurück über den Bernina nach Pontresina und St. Moritz geht.

Und für die Fans von Bahn, Dampf und Pulverschnee hat sich die RhB einen ganz besonderen Leckerbissen ausgedacht: die zweimal jährlich stattfindenden Fahrten mit der historischen Dampfschneeschleuder über den Berninapass. Erleben sie hautnah alle Facetten des Kampfes der Bähnler gegen Eis und Schnee. Sie fahren bequem mit im Konvoi und können an verschiedenen Orten aussteigen und die Dampfschneeschleuder bei ihrer eindrucklichen Arbeit beobachten.

Und zum Schluss noch ein Bündner Klassiker: Die Wintersonne. Mit ihr wird jedes Wintererlebnis ein doppeltes. Ich freue mich mit Ihnen auf die neueste viadi-Ausgabe mit ihren vielen Ideen, den Winter in Graubünden mit Bahn und Bus zu geniessen.

**Hans Amacker**  
CEO Rhätische Bahn

### BESTELLTALON – viadi im Abonnement

VIADI – REISEN IN GRAUBÜNDEN – kommt zu Ihnen nach Hause.

Ich bestelle viadi im Abonnement für Fr. 19.– (zwei Ausgaben pro Jahr, inkl. Porto).

Bitte senden Sie viadi an folgende Adresse:

Name/Vorname ..... Strasse .....

PLZ/Ort ..... Land .....

Die Rechnungsadresse ist identisch mit der Lieferadresse.

Ich verschenke viadi. Bitte senden Sie die Rechnung an:

Name/Vorname ..... Strasse .....

PLZ/Ort ..... Land .....

Einsenden an: Casanova Druck und Verlag AG, Abonnentenverwaltung, Postfach, CH-7004 Chur, info@viadi.ch, www.viadi.ch

### VIADI-WETTBEWERB – HERZLICHE GRATULATION

Liebe viadi-Leserin, lieber viadi-Leser, ganz herzlichen Dank für die rege Teilnahme am viadi-Wettbewerb 1-2013. Natürlich freuen wir uns immer auch über Ihre witzigen, fantasievollen Kartensujets. **Gewonnen haben:**

**1. Preis:** Margrith Meuli, Landquart: 2 Tageskarten 1. Klasse St. Moritz/Davos–Zermatt inklusive Sitzplatzreservation für eine Glacier Express-Fahrt im Wert von 574 Franken. Sponsoren: Partnerbahnen Matterhorn Gotthard Bahn und Rhätische Bahn. **2. Preis:** Elisabeth Redmond, Chur: 2 PostAuto-Tageskarten im Wert von je 10 429 km. **3. Preis:** Chr. Gubler, Jonschwil: 1 SBB-Tageskarte 1. Klasse im Wert von 121 Franken. **4. Preis:** Erica Brunold-Eugster, Vella: Ein Paar Wanderstöcke «Rheinquelle» im Wert von 119 Franken, gestiftet von Sedrun Disentis Tourismus. **5. Preis:** Daniel Powils, Oberägeri: 2 Tageskarten 2. Klasse für das gesamte RhB-Streckennetz im Wert von 100 Franken. **6. Preis:** Marianne Alben, Nottwil: Eine Bahnfahrt von Zermatt aus auf den Gornergrat (Matterhorn Gotthard Bahn), im Wert von 82 Franken. **7. Preis:** Werner Kägi, Domat/Ems: 1 Monatsabonnement (Wert 59 Franken) der Stadtbus Chur AG. **8. Preis:** Ladina Thöny, Winterthur: 2 Tickets der Pizolbahnen für die 5-Seen-Wanderung, Wert je 40 Franken. **9. Preis:** Fritz Abt, Zürich: 1 Pendlertasche von PostAuto im Wert von 25 Franken, **10. Preis:** Franziska Bächler, Alterswil, 1 SIGG-Trinkflasche von PostAuto im Wert von 25 Franken. **11.–13. Preis:** Erica Steinmann Denoth, S-Chanf; Peter Hediger, Beinwil; Inge von Essen, FL-Triesen: je ein Wanderbuch «Orte des Staunens im Heidiland» im Wert von je 24.90 Franken. **14. Preis:** Monika Berther-Sommer, Rueras: 1 Sackmesser der Stadtbus Chur AG.

Den **Origen-Super-Preis** im Wert von je 100 Franken für das Musiktheater NOAH haben gewonnen: Rosmarie Dönier, Davos; Monika Reichmuth, Zizers; Antoinette Ammann, Chur.

# Mit Clà Ferrovia und der Dampfloki ab ins winterliche Blumenland

Eigentlich hätte es ja eine Reise ins Blumenland werden sollen. Es war zwar Frühling, aber der Winter war noch da und so wurde es gleichsam eine Reise ins Winterland. Den Kindern wars piepsegal. Und den Eltern grad auch. Die bastelten unterwegs aus buntem Krepppapier einfach die Frühlingsblumen. Und am Ende waren alle glücklich im winterlichen Blumenland.

■ Text und Bilder: Karin Huber

«Wer war schon im Hirtenland? Wer im Lichtenland? Niemand?» Clà, dieser ganz besondere Kinder-Kondukteur, erzählt auf der Reise ins Blumenland in den nostalgischen RhB-Wagen von seinen Abenteuern. «Einmal habe ich gepfiffen», sagt er, «und plötzlich waren 100 Mäuse um mich herum und knabberten überall...» Ein andermal ist der Clà nach Sils i.D. gereist, ziemlich müde schon. Wieder pfeift er. «Und ihr glaubt es kaum», flüstert er, «plötzlich tauchten zehn Hirsche auf, dazu viele Gämsen, Steinböcke, Rehe. Sie alle standen vor mir, schauten mich an... Aber ich glaube, jetzt pfeife ich nicht mehr, sonst kommen noch alle Hunde in unseren Wagen...» Clà hat die Rechnung ohne die Kinder gemacht. «Pfeif doch, pfeif doch», fordern sie. «Wir wollen die Hunde...»

Wenn die Kinder mit Clà Ferrovia und der Dampfloki oder dem «Krokodil» ins Blumenland reisen, oder wenn sie mit

dem Clà das Adventslicht an einem geheimen Ort suchen, dann sind sie hin und weg. Die allermeisten jedenfalls, denn ein paar ganz Schüchterne drücken sich lieber ans Nani oder ans Mami. Sicher ist: Clà verzaubert die Kinder. Geradeso wie der Liedermacher Linard Bardill, der unterwegs Gitarre spielt und dazu singt. Für die Eltern und die Grosseltern ist derweil der Zutritt in den Kinder-Bahnwagen strengstens untersagt. Die Geschichten gehören ausschliesslich den Kindern. Und die halten sich an ihr Versprechen, nichts zu verraten.

## «ISTIIEGA BITTE»

Am Bahnhof in Chur, wo alle Reisen mit Clà Ferrovia beginnen, singt der Bardill: «Stiigen i, Gross und Kli, mir sind nid zspot, solange dr Zug no stoht...» Im Nu löst sich das Gewusel auf. Die Kinder klettern in den Clà-Ferrovia-Wagen, El-



Mit Clà Ferrovia unterwegs im Dampfzug. Eine abenteuerliche Reise.



Die Kinder hängen an den Lippen von Clà Ferrovia, der so viele Geschichten zu erzählen weiss.

tern und Grosseltern in die übrigen historischen Wagen. Vorgespannt ist eine Dampflokomotive, die uns bei jedem Stopp in Dampfwolken hüllt und uns für kurze Zeit unsichtbar macht.

Geschwind setzen sich die Kinder auf den Boden des Bahnwagens. Kinder-Kondukteur Clà Ferrovia und Liedermacher Linard Bardill laden die Kinder ein zu einer abenteuerlichen, geheimnisvollen Reise. Plötzlich, wie auf Kommando, ist es mucksmäuschenstill. Sie sind ganz Ohr. Dass das Leben eines Kondukteurs ziemlich ereignisreich sein kann, und dass der so schöne Geschichten auf Lager hat, haben die Kinder blitzschnell herausgefunden. Und auch, dass Clàs schwarzer Schnauz wie wild hin und her wackelt, wenn er mit Händen und Füssen seine haarsträubenden, unglaublichen Geschichten erzählt.

## SAMT VOGELHOCHZEIT

Lange vor der Fahrt ins Blumenland gabs eine vorweihnachtliche Fahrt ins Lichtenland, wo Clà Ferrovia und die ihn begleitenden Kinder unterwegs an einem geheimen Ort nach dem Adventslicht suchten. Weil es im April ja eigentlich schon kräftig nach Frühling schmecken sollte, wurden die Kinder zu einer weiteren Fahrt ins Blumenland eingeladen. Statt nach Frühling roch es dann aber ganz

stark nach Schnee auf der Dampfzugreise nach Sils im Domleschg.

In Thusis bereits hat die Dampflok Durst. Sie braucht neues Wasser, damit sie wieder dampfen kann. Alle steigen ein erstes Mal am Thusner Bahnhof aus. Die Kinder, die Eltern und die Grosseltern – wir alle stehen im Schnee und singen mit dem Clà und mit Linard Bardill fröhliche Lieder. «Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde. Fidirialala, fidiralala, fidiralalalalala...» Und oh wie lustig, plötzlich ist die ganze Sing- und Vogelschar wieder eingehüllt in weisse dicke Dampfvolken...

Bald ist die Dampfloki «getränkt» und mit neuer Kohle gefüttert. Sie bringt unseren Zug jetzt weiter bis nach Sils. Dort stapfen dann an die 280 Beine durch den Schnee bergauf, vom Bahnhof bis zur Burg Ehrenfels. Dort wollen wir die Königin Amaryllis besuchen. Unsere eigenen Blumen, die wir im «Filisurer Stübli» aus buntem Krepppapier gefertigt hatten, bringen wir zur Freude der Königin mit. Sie und ihre Bediensteten haben schon ein Picknick vorbereitet. Aber die Kinder nehmen geschwind die ganze Burg ein, laufen über Stiegen hinauf unters Dach und wieder hinunter. Wunderbare Spiele warten, mal hier, mal dort. «Wenn wir doch einfach hier bleiben könnten», flüstert Manuel dem Thomas ins Ohr.



Mit der Dampfloki unterwegs zur Burg Ehrenfels in Sils i.D., wo die Königin Amaryllis residiert, und wo das spannende Burgleben wartet.

## Reisen mit Clà Ferrovia

**Daten/Fahrplan:** 15., 21., 22. Dezember Reise ins Lichtenland. Abfahrt beim Bahnhof Chur um 15 Uhr, Rückkehr in Chur ist um ca. 19.30 Uhr. 3. Mai Reise ins Blumenland. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch)

**Wer kommt mit?** Die Abenteuer-Reisen sind geeignet für Kinder ab 4 Jahren. Mit dabei sind die Eltern oder auch die Grosseltern. Wetterfeste Kleider und gutes Schuhwerk sollte man mitnehmen. Die Anzahl Plätze pro Fahrt ist beschränkt.

**Pauschalpreise:** Erwachsene CHF 85.– (Halbtax/GA CHF 65.–), Kinder 4 bis 16 Jahre CHF 35.–. Im Preis inbegriffen sind die Fahrt im Extrazug und viele Erlebnisse mit Clà Ferrovia.

Weitere Infos über Clà Ferrovia, seine Geschichten und die Reisen: [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch); [www.cla-ferrovia.ch](http://www.cla-ferrovia.ch)

# Mit 130 km/h blitzschnell durch die St. Moritzer Eisskulptur

Während auf dem gefrorenen St. Moritzersee der Skijöring-König des Engadins erkoren wird, donnern weiter oben wagemutige Frauen und Männer den Eiskanal hinunter. Hier wie dort entscheiden Hundertstelsekunden. Doch bei den Bob-Gästefahrten zählt mehr der Nervenkitzel als die Sekunde.

: ■ Text: Karin Huber, Bilder: Karin Huber und Roger Schaffner

You did it. «Ganz verreckt», sagen die zwei, die nach uns ins Ziel einfahren. «Ganz verreckt» finden auch wir, als wir aus den engen Kisten aussteigen. Ein Schuhlöffel wäre dabei hilfreich..., denn die Knie zittern tatsächlich ein bisschen. Der Bauch ist in Aufruhr, kleine Schmetterlinge fliegen ungestüm hin und her, grad so aufgeregt, wie wenn die Liebe zuschlägt... Wie durch Watte dringt Ottos «herzlichen Glückwunsch» ans Ohr. Der dick gepolsterte Helm verschluckt die Geräusche.

Hand klatscht auf Hand. Hei. Gratuliere, sagt Otto, unser Bobfahrer. Die erste Bobfahrt durch den St. Moritzer Eiskanal gemeistert. Alles ist noch dran. Es braucht eine kleine Weile, bis wir realisieren, dass wir fast genauso wie tags zuvor die Cracks an der Bob-WM den Handmade-Eiskanal mit seinen gut ausnivellierten 14 Kurven über eine Länge von 1700 Metern im Höllentempo hinunter donnerten. 75 Sekunden nur dauerte die Fahrt auf zwei Kufen in einer engen Blechkiste vom Starthaus Dracula (direkt beim le-

gendären Dracula Club) hinunter nach Celerina. 75 Sekunden und wenigstens hundert Sinneseindrücke pro Sekunde. Kaum wahrnehmbar alles. Speed, Geschwindigkeit. Der Kick. Der Adrenalinpiegel steigt, die Glückshormone überfluten den Körper.

## DIE EISIGE RINNE

Dabei beginnt der Ritt übers Eis seelenruhig. Man steht rum, schaut, zieht die schwarzen Gesichtsmasken über, dann den Helm. Der Speaker schafft Wettkampfatmosphäre. Otto steigt ein; wir zwängen uns hinter ihn in diese enge weiss-rote Sardinenbüchse, beobachtet von vielen Zuschauern und Bob-Verrückten, die auch einmal solch unglaublichen Adrenalinschübe erleben wollen wie wir. Hansjörg, der Bremser, hilft, setzt unsere Füße und Hände dorthin, wo sie hin müssen: Auf die Fussstützen und die Handhalter. Automatisch krallen sich die Finger daran fest. Fast eben gleiten wir übers Eis, zwei, drei Sekunden lang.



Die Bobfahrer donnern durch den Eiskanal noch sehr viel schneller als die «normalen» Gäste, die mitfahren dürfen.

weniger um Hundertstelsekunden. Nur um vier Hundertstelsekunden haben an der Bob-WM die Bob-Piloten Beat Hefti und Rico Peter im Viererbob die WM-Medaille verpasst. Dabei signalisierten das rote Outfit und die nackten Waden der beiden Sieg! Grosser Trost: Hefti holte im Zweierbob Silber. Töchterchen Amy sah zu. Viele Zaungäste haben auch uns zugesehen, als wir uns in den engen Bob zwängten. Vorne Otto Schaerer, der Fahrer, hinten Bremser Hansjörg Pircher. Wir im Sandwich. Unser Schutzwall sozusagen.

Weltweit gibt es 16 Bobbahnen, nur eine wird aus Schnee von Hand gebaut. Eben die zwischen Celerina und St. Moritz. Sommers sieht man gar nichts. Die Leute wandern über die Bobbahn und durch den Arvenwald hindurch. Im November bauen 15 Bahnarbeiter drei Wochen lang den Eiskanal aus 10 000 Tonnen Schnee und fünf Millionen Liter Wasser. Dann donnern wagemutige Frauen und Männer an WMs und EMs und in Trainings den Eiskanal hinunter. Schnell. Viel schneller noch als wir.

Fortsetzung Seite 10



Ein Ruck, Hansjörg schwingt sich noch schnell in den Bob. Die ungewöhnlichste Achterbahnfahrt der Welt, die 75 Sekunden lang dauert, nimmt ihren Anfang.

Und schon rasen wir durch die Kurven, Snake Corner, Sunny Corner, Nash-Dixon Corner und Horse Shoe. Bis dahin tragen wir die Köpfe noch ziemlich hoch. Aber dann flitzen wir hintereinander durch Shamrock und Teufelsdamm, durch den Arvenwald von Badrutts Park. Der Kopf macht, was er will. Er fliegt nach links, nach rechts, immer wieder. Mehr als 4 g – also das gut Vierfache unseres Körpergewichts – wirken auf uns ein. Nach dem Bridge Corner sausen wir unter der RhB-Eisenbahnbrücke durch. Jetzt nur noch Leap, Gunter Sachs Corner, Martineau und Portago Corner. Schon gehts urplötzlich bergauf. Zieleinlauf. Verreckt. Ganz verreckt. Wow. We did it.

Bobrennfahrer Beat Hefti holt tags zuvor an der WM 2013 im Zweierbob Silber. Wir haben uns Gold verdient. Das Gold kommt in einer Urkunde nach der Fahrt...

Wenn von Samedan her die «kleine Rote» in den Bahnhof St. Moritz einfährt, dann gehts zwar um Pünktlichkeit, aber



Die Gäste sitzen bereits im Bob, wenn der Bremser das Gefährt anschiebt.



Für die Gästefahrten werden die Bobs bereitgestellt.



Es geht blitzschnell durch den von Hand gebauten Eiskanal.

Otto, ehemaliger Bobfahrer, lenkt heute noch die Gästebobs.

Für den Olympia Bobrun St. Moritz braucht es weder Strom für ein Kühlaggregat, weil es ja im St. Moritzer Champagnerklima auf 1800 Meter Höhe ohnehin von alleine kalt wird, noch einen Rasenmäher, weil die dort im Sommer Schafe haben... «Das Beste an der Bobbahn ist», sagt Bobbahn-Geschäftsführer Roberto Triulzi denen, die fragen, «dass sie im Sommer nicht da ist, weil alles mit der Frühlingssonne

geschmolzen ist...» Angefangen hat alles im Winter 1897 mit dem Bobsleigh Club. Die Engländer kamen und fuhren zuerst mit ihren Schlitten die Hauptstrasse hinunter nach Celerina. 1904 dann wurde erstmals die Bobbahn gebaut. Sie ist die älteste Natureisbahn der Welt. 16 Bobbahnen gibt es heute. 15 müssen künstlich vereist werden. Unsere Eisskulptur nicht. Drum ists noch viel verreckter.

## Ich arbeite gerne in einem motivierten Team

Wir bieten attraktive Lehren und Ausbildungen in 14 Berufen an. Unser vielseitiges Lernumfeld ermöglicht Spitzenleistungen und eröffnet beste Aussichten auf dem sich ständig verändernden Arbeitsmarkt.

**Deine Chance, etwas zu bewegen.** Benötigst du detaillierte Informationen? Möchtest du an einer Info-Veranstaltung teilnehmen? Dann melde dich.

0848 858000  
[www.post.ch/lehrstellen](http://www.post.ch/lehrstellen)  
[postjob@post.ch](mailto:postjob@post.ch)

Die Schweizerische Post.  
 Menschen die bewegen.

**DIE POST**

Z 4.148-105 farb

## «Einfach, weil es so schön ist» – eine Skiarena wird gebaut

In drei Jahren schon wird, wenn alles nach Plan läuft, die neue Skigebietsverbindung zwischen Sedrun und Andermatt stehen. Doch auch die kurze Bahnfahrt zwischen dem Oberalp und Nätschen hat ihren Reiz. Sowohl vom Piz Calmut aus wie vom Gütsch fährt man direkt zu den Bahnsteigen.

Text und Bilder: Karin Huber

Kurt fährt wie schon so oft zuvor die Pisten in Sedrun hinunter. Seit 50 Jahren reist er vom württembergischen Tübingen her nach Sedrun, «weil es so schön ist», sagt er uns. So frisch wie vor 50 Jahren fährt er zwar nicht mehr. Aber er steht doch immer noch ziemlich keck auf den Latten. Ein kleiner Sturz gleich unterhalb den einzigen «winterresistenten» Palmen im Skigebiet bringt ihn nicht aus der Ruhe und auch nicht zum Stoppen. Schnell steht er wieder auf. Lächelnd. Und ganz Grandseigneur. Bleibt er so fit wie jetzt, wird er wohl ab Winter 2016/17 mit Vergnügen die neue, dann auf 120 km angewachsene Skiarena Andermatt-Sedrun austesten.

### ES GEHT BALD LOS

Wenn das Bundesamt für Verkehr Ende 2013 auch noch die Konzession erteilt, herrscht hüben wie drüben eitel Freude. Ein Teil der ersten 6er-Sesselbahn zwischen Oberalp und Piz Calmut wurde schon produziert. Der Bau für zwei neue Bahnen wird im Sommer 2014 in Angriff genom-

men. Im Winter 2016/2017 gibts dann für die Sedruner und Andermatt freie Fahrt zwischen ihren Skigebieten. Doch im letzten Winter noch sind wir mit der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Oberalp und Nätschen hin und her gefahren. Zuerst aber sind wir an der Station Dieni ausgestiegen. Der Zug der Matterhorn Gotthard Bahn war gerammelt voll mit erwartungsvollen Skifahrenden. Wir wollten wie viele andere an diesem Frühlingstag gleich beide Seiten erkunden –, bevor die Skiarena komplettiert ist. «So eine Skigebietsverbindung braucht Zeit», findet Sepp Hendry, der 32 Jahre lang bei der Sedrun Bergbahnen AG als Technischer Leiter wirkte. «Aber alles muss ja auch nicht gleich morgen dastehen.» Mit ihm über die neue Skiarena freuen sich viele Einheimische und Tourismusexperten. Denn man hofft schon, dass die wegen der Schliessung der Neat-Baustelle ausgebliebenen Gäste wieder kommen. Dieses Mal dann einfach in die Winterferien statt zur Baustellenbesichtigung des Jahrhunderttunnels.



«Winterharte» Palmen mitten im Skigebiet.



Seit 50 Jahren fährt Kurt in Sedrun Ski.



Die Matterhorn Gotthard Bahn bringt Wintersportler direkt ans Ziel.

### BILDERBUCHTAG

Weil wir einen von vielen Bilderbuchtagen des ganzen Winters erwisch haben, werden wir nicht müde zu versichern, wie schön es doch hier ist. Die insgesamt 50 km langen Pisten sind perfekt präpariert. Auch für die Snowboarder, die man früher nicht gerne sah, aber ihnen heute ganze Snowparks mit Pipes, Rails und Obstacles baut, passt alles. In den Anfängen des Sedruner Wintersportgebiets war man schon froh, die Hänge nicht mehr mit den Fellen bezwingen zu müssen. An die vom Skiclub erfundene, legendäre «Veltliner Tour» über den Oberalppass erinnert sich Sepp Hendry jedoch noch gut. «Pistenmaschinen gabs damals keine. Die Pisten wurden mit Holzwalzen präpariert», weiss Sepp Hendry.

### ANGEBOTE MG Bahn



### Skiarena Andermatt-Sedrun (SAS)

Ein Pass, drei Skigebiete bis 2963 m ü. M. Die Skigebiete Gemsstock und Nätschen/Gütsch sowie Sedrun-Oberalp und der Snowpark Valtgeva in einem gemeinsamen Skipass. Inbegriffen ist ebenfalls die Zugfahrt mit der Matterhorn Gotthard Bahn zwischen Disentis/Sedrun-Andermatt-Göschenen und Niederwald (Goms). Ein 6-Tages-Skipass für Erwachsene ist für 260 Franken erhältlich. Kinder von 7 bis 12 Jahren bezahlen 130 Franken, Jugendliche von 13 bis 17 Jahren 195 Franken, Studenten und Senioren 234 Franken. Spezielle Familienangebote!  
[www.skiarena.ch](http://www.skiarena.ch)

### «Erlebnis Bahn»: Gastronomie-Fahrten der Extraklasse

Auch diesen Winter bietet die Matterhorn Gotthard Bahn die beliebten Gastronomie-Fahrten «Erlebnis Bahn» an. Jeden Sonntag von 26. Januar bis 30. März 2014 erwartet die Gäste auf der Zugfahrt von Andermatt nach Brig ein vielseitiges Brunch-Bufferet im Panoramawagen. Besuchen Sie während des 3-stündigen Aufenthaltes das Stockalperschloss in Brig, die Gliser Wallfahrtskirche oder das Beinhaus in Naters. Auf der Rückfahrt verwöhnt ein Käse- und Dessertbuffet Ihren Gaumen. Informationen und Anmeldung: [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch) Tel. +41 (0) 848 642 442

1956 haben dann die Sedruner ihre allererste Sesselbahn gebaut. 1959 kam ein Skilift auf dem Oberalp dazu, 1962 gab es weitere Lifte. Gleichzeitig wurde die Bergbahngesellschaft gegründet. Der Skiclub existiert schon seit 1914 und die erste Skischule seit 1929. Das Oberalpggebiet galt seit jeher als schneereichste Gegend, was früh schon Wintersportler anlockte. «Sogar aus Laax reisten sie an...», schmunzelt der Sepp.

Heute «bohnern» in Sedrun wie überall die Pistenmaschinen die Pisten glatt. Überdies werden über 70 Prozent aller Pisten beschneit – aus lauter Vorsicht, denn es könnte ja zu Saisonbeginn einmal der Schnee ausbleiben. «Dann», sagt Sepp, «wäre der Schaden sehr gross.»

### MITTEN DRIN DAS MAIENSÄSSDORF MILEZ

Milez, das alte Maiensässdörfchen, im Laufe der Jahre umgebaut zu Ferienwohnungen, duckt sich wie eh und je in die Mulde am Berg. Wir nehmen die Piste nach Mulinatsch, fahren mit der Bahn zum Cuolm Val (2215 m ü. M.) und fegen im morgendlichen Pulverschnee so oft als möglich die Pisten hinunter. Irgendwann strecken wir die Füsse unter den Holztischen des Bergrestaurants Milez aus, um uns zu stärken. Über uns kreisen tatsächlich zwei Adler. Sie ziehen ihre Runden bis hinüber zum versteckt liegenden Tomasee, kreisen über Maighels und fliegen über die Stauseemauer des Lai da Curnera zurück ins Sedruner Skigebiet. Bald konzentrieren wir uns wieder aufs Skifahren. Prächtig sind die Abfahrten vom Cuolm Val nach Mulinatsch und vom Calmut zur Bahnstation Oberalppass.

### SONNENTERRASSE NÄTSCHEN

Zehn Minuten später schon steigen wir in Nätschen wieder aus, fahren mit Tom Jauch, dem jungen Betriebsleiter der Andermatt Gotthard Sportbahnen AG, zuerst hinab nach Andermatt und mit dem (noch) alten Zweiersessellift wieder ins Skigebiet Nätschen. Ein alter Bauernhof steht zwischen den Pisten. Bauer Emanuel Russi scheint das nicht gross zu stören. Ohnehin arbeitet er winters auch für die Bahnen. Er ist zuständig für die technischen Anlagen, steht aber immer wieder auch am Lift und betreut die Gäste.

Russi hat gerade Dienst an der 4er-Sesselbahn Gütsch, die uns bis auf 2344 Meter trägt. Das Nätschener Skigebiet ist «der Familienberg» der Andermatt: Hier gibts leichte Pisten auf sonniger Terrasse, eine Schneebar, drei kleine Bergrestaurants. An unserem Bilderbuchtag heizt die Sonne hier also schon mächtig ein; der Schnee wird weich und weicher, aber er bleibt gerade noch so griffig bis zu unserer letzten Abfahrt zum Bahnhof Nätschen.

### DER ÄLTESTE BÜGEL-SKILIFT

Andermatt zählte zu den ersten Bergdörfern, die Skiliftanlagen bauten. Zwischen Nätschen und dem Gütsch wurde vor 76 Jahren der älteste Zentralschweizer Bügel-



An den weissen Berglandschaften kann man sich nicht sattsehen.

Skilift gebaut. «Und es war erst der dritte Skilift der Schweiz», merkt Tom an (der erste moderne Schlepplift entstand 1934 in Davos). «Damit die Skifahrer damals überhaupt zum Lift gelangen konnten, sind sie mit dem «Sportzug» einer Dampflokomotive und einem offenen Güterwagen mit den Skiern drin, zum Nätschen transportiert worden», berichtete das Schweizer Fernsehen zum 75. Lift-Geburtstag.

### Skiarena Andermatt-Sedrun

In der Wintersaison 2013/14 verbindet die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) die beiden Skigebiete Sedrun und Andermatt (Oberalp-Nätschen). Ab 2016/17 wird die neue Skiarena über neue Bergbahnen und Lifte verbunden.

**Wie hinkommen?** Mit der RhB bis Disentis, weiter mit der MGB bis zur Station Dieni. Gleich unterhalb des Bahnhofes steigt man in die Sesselbahn um, die hinauf ins Sedruner Wintersportgebiet führt. Die MGB fährt von Andermatt aus über den Oberalppass. Skifahrer können an der Station Oberalppass oder auch in Nätschen aussteigen und von dort aus mit dem Lift ins Skigebiet gelangen.

**Wie bleiben?** In den Hotels und Ferienwohnungen von Sedrun (auch Disentis) und Andermatt. Ab 6. Dezember öffnet das neue Luxus-Resort The Chedi seine Türen für die ersten Gäste.

Tom erzählt, dass der ägyptische Investor Samih Sawiris gleich bei seiner ersten Skiabfahrt vom Gütsch nach Nätschen einen veritablen Sturz hingelegt haben soll. Doch das änderte offenbar nichts an seinen Träumen, hier das Luxus-hotel The Chedi zu bauen und die Skiarena Andermatt-Sedrun mit zu entwickeln. «Heute», erzählt Tom, «reden sowie so alle nur noch vom Zusammenschluss der Skigebiete. Man merkt, dass sich jetzt alle auf die neue Skiarena freuen.»



Blick in die Andermatt Bergwelt.

# Eine Frau, ein Mann und ein Postauto im Tal für alle Fälle

Postschalter bedienen, Briefe verteilen, Postauto fahren: Beat und Emma Gabriel haben eine spezielle und doch eher seltene Berufskombination. Den Leuten aus Vrin gefällt's, den Gästen auch. Und dem Paar, das sich Familienleben und Arbeit teilt, sowieso.

■ Text: Angela Cadruvi, Bilder: Angela Cadruvi und Beat Gabriel

Stark und harmonisch! So wirken sie, die Emma und der Beat Gabriel. Wie fest gefügt stehen sie hinter dem Postschalter an diesem wunderschönen Wintermorgen in Vrin. Und der erste Eindruck der Gabriels bestätigt sich im Gespräch. Die beiden Rätoromanen sind eher stille Schaffer, machen keine grosse Sache aus ihrer Arbeit. Sie finden es selbstverständlich, dass sie vollen Einsatz leisten für ihre Arbeitgeber, die Post und PostAuto Graubünden.

Trotz dieser Bescheidenheit ist die grosse Freude an der Arbeit spürbar. Drei Jobs in einem. Beat Gabriel sagt kurz und knapp: «Die Post und PostAuto sind für mich seit 1981 ein supertoller Arbeitgeber.» Nach seiner Lehre als Briefträger in Disentis arbeitete der gebürtige Waltensburger

zuerst in Zürich. Aber das Heimweh nach der Surselva war stärker, und so kam Beat Gabriel zurück, zuerst nach Chur – und 1996 nach Vrin, dem Heimatort seiner Frau Emma. Hier bauten sich die beiden eine ungewöhnliche Berufsexistenz auf: Beat Gabriel ist Poststellenleiter, Bus-Chauffeur und Postzusteller. Emma ist Postzustellerin und Bus-Chauffeuse. Und hier haben die beiden auch ihre vier Kinder grossgezogen: Tanja (19), Jasmin (17), Mauro und Fabio (15).

## STEUERRAD STATT KOCHLÖFFEL

Emma Gabriel, 48, ist eine Lugnezerin, wie man sie sich vorstellt: dunkle Augen, dunkle Haare, brauner Teint – und



Blick ins Val Lumnezia. Gut möglich, hier im Postauto Beat oder Emma Gabriel zu begegnen. Im kleinen Postauto wurden von Beat und Emma Gabriel schon viele Schulkinder transportiert.

der typische «dialect dalla lumnezia». Die gelernte Köchin hat den Kochlöffel an den Nagel gehängt, um mit ihrem Mann ein starkes Post-Duo zu werden: beim Postverteilen und beim Chauffieren.

## DIE BUNDESRÄTIN IM POSTAUTO VON EMMA

Im Sommer fahren Emma und Beat an sechs Tagen pro Woche abwechselnd mit dem BusAlpin von Vrin nach Puzzatsch. «Das erspart den Wanderern, die zur Greina wollen, eine Stunde Wanderzeit. Das schätzen sie sehr.» Emma Gabriel mag den Kontakt zu den Touristen. Viele kommen jedes Jahr. «Manche sitzen gerne vorne neben mir und wollen wissen, wie es ist, in einem so abgelegenen Ort zu leben», erzählt sie schmunzelnd. Ihre Lebensfreude ist ansteckend. Einmal, berichtet Emma, hatte sie sogar besonders prominente Kundschaft: «Bundesrätin Simonetta Sommaruga liess sich mit unserem BusAlpin von Vrin nach Puzzatsch chauffieren – das war schon ein sehr spezielles Gefühl, diese «kostbare Fracht» zu transportieren.»

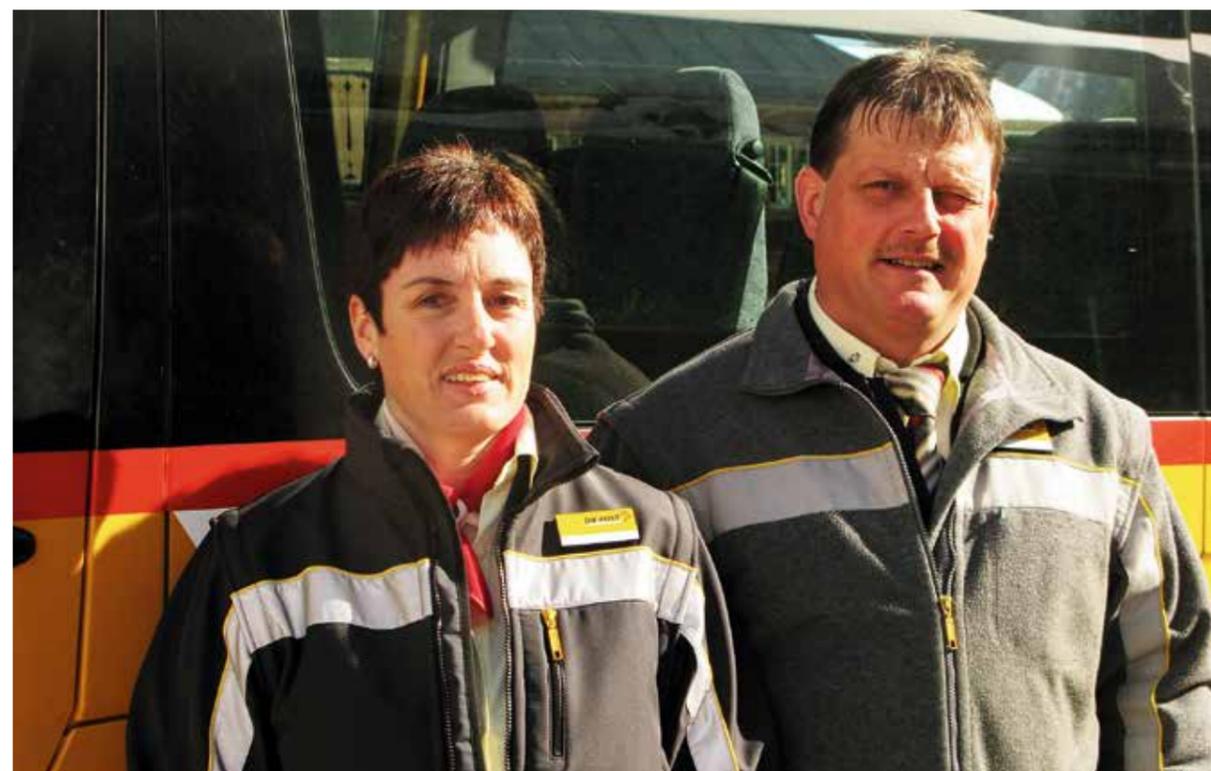
## DER BUS FÜR ALLE FÄLLE

Der BusAlpin kommt – mit 15 Sitz- und 10 Stehplätzen – auch als Schulbus zum Einsatz. Beat Gabriel holt jeden Morgen die Oberstufenschüler ab in den hinter Vrin liegenden Weilern Cons, Ligiazion und St.Giusep. Damit sie in

Vrin das «grosse» Postauto nach Vella erwischen. Auch die jüngeren Schüler dürfen sich auf Emma und Beat Gabriel verlassen: Der Kindergarten ist wie auch die 4. bis 6. Klasse in Lumbrein, die 1. bis 3. Klasse in Vrin. So müssen am Mittag und am Abend Schüler geholt und gebracht werden. Die Schüler sind Beat Gabriel ans Herz gewachsen. Er sieht sich als väterlichen Freund. Auch «seine» Schüler mögen den Mann und die Frau mit dem grossen Herzen. «Els ein sco padrin e madretscha per nus» (sie sind für uns wie Gotta und Götti), erzählt Drittklässler Samuel (9) aus Nussaus stellvertretend für seine Schulkollegen.

## IM TAL DES LICHTES BLEIBEN

Touristen, Schüler, PostAuto-Fahrgäste, Postkunden, Arbeitgeber: Es gibt viele Wünsche zu erfüllen. Und so sind



Emma und Beat Gabriel: Jobsharing auf ungewöhnliche Art.

## ANGEBOTE PostAuto



### Attraktive Sparangebote

Aktuelle Sparangebote und über 100 Freizeitideen aus Graubünden entdecken Sie auf FreizeitKlick von PostAuto! Zu jedem Ausflugstipp gibt es eine Kurzbeschreibung sowie Informationen zu den PostAuto-Linien und Sehenswürdigkeiten. [www.postauto.ch/freizeitklick](http://www.postauto.ch/freizeitklick)



Beat Gabriel sortiert die Post, während seine Frau Emma das Postauto lenkt.

Emma und Beat Gabriel montags bis samstags von frühmorgens 6.30 Uhr bis abends 18 Uhr im Einsatz, im Sommer auch am Sonntag. Ferien gibts trotzdem für die zwei – dank einer Stellvertreterin.

«Wir leben hier und wollen auch für alle da sein, die von uns etwas wollen. Denn, wenn es den anderen gut geht, gehts uns auch gut. Wir versuchen, mit anderen so zu sein, wie wir wünschen, dass sie mit uns umgehen.» Im Tal des Lichts (Val Lumnezia) wollen sie mindestens bis zur Pensionierung bleiben. Weg, gar wieder ins Unterland, nein, das wär gar nichts für die Emma und den Beat. «Doch wenn das dann doch nicht so gehen sollte, finden wir, wenn es denn sein müsste, sicher andere Lösungen. Wir wissen ja, dass unsere ungewöhnliche Job-Konstellation ein Schweizer Auslaufmodell ist...»

Aber eben. Vorerst zumindest leben sie mit viel Herzblut für ihre drei Jobs. Dass die Post im Dorf bleibt, dafür sorgen die Gemeinde und die Bevölkerung. Und das sichert das Grundeinkommen von Emma und Beat. «Randregionen», findet Beat, «müssen vom Service Public profitieren können. Und das darf doch durchaus auch etwas kosten.» Beat steht auf, schaut auf die Uhr, macht sich parat, um seine Schüler mit dem kleinen Postauto abzuholen. Und

dreht sich nochmals um: «Wenn wir gesund bleiben, können wir gemeinsam jede Situation im Leben meistern.»

### Lumnezia, Tal des Lichtes

**Wie hinkommen?** Das Postauto fährt in 47 Minuten von Ilanz (RhB-Bahnhof) nach Vrin: der erste Kurs um 7.35 Uhr, der letzte um 21.42 Uhr (auf Bestellung). Ab Vrin fährt das erste Postauto um 6 Uhr, das letzte um 19.28 Uhr. Vella liegt auf halber Strecke und ist Ausgangspunkt für sportliche Erlebnisse. Infos: [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch), [www.surselva.info](http://www.surselva.info)

**Wo bleiben?** Vrin liegt im Lugnez (Lumnezia), im Tal des Lichtes. Das Dorf hat 1998 den Wakkerpreis gewonnen, ist Heimat von 250 Einwohnern in 105 Haushaltungen. Vella ist der Hauptort vom Val Lumnezia und liegt auf 1240 m ü. M. 438 Einwohner wurden 2011 gezählt. Eine zentrale Rolle bei der Renaissance des Dorfes spielte der 1957 in Vrin geborene Architekt Gion A. Caminada. Als Dorfplaner formulierte er die Voraussetzungen für das Bauen innerhalb des Dorfkerns. Sehenswert: Totenhaus (stiva da morts), Telefonzelle (cabina da telefon), Metzgerei (mazlaria), Mehrzweckhalle (halla polyvalenta). Hotels und Ferienwohnungen buchbar unter [www.surselva.info](http://www.surselva.info)

**Was tun?** Im Winter: Eislaufen, Eisstockschiessen (Natureisfeld), [www.bar-acca.ch](http://www.bar-acca.ch), Winterwandern, Schneeschuhlaufen, Skifahren. Speziell: Winter- und Sommerwandern auf der Senda Lumneziana von Vrin bis Ilanz respektive auf Teilstrecken.

# Auf leisen Sohlen durch verträumte Biosfera-Landschaften

Über dem mäandernden Rombach unten im Tal liegen noch morgendliche Schattenwelten. Zwerge und Feen haben sich wieder versteckt. Doch als das Postauto von Fuldera hinauf nach Lü auf 1920 m ü. M., der dritthöchstgelegenen politischen Gemeinde der Schweiz, kurvt, hüllt die Sonne alles in gleissendes Licht. Absolut perfekt für unsere Schneeschuhtour.

■ Text und Bilder: Karin Huber

Zuerst legt Isidor Hand an. Die Lawinensuchgeräte müssen bei allen Schneeschuhwanderern richtig platziert werden. «Richtig heisst, unter der Skijacke», instruiert er uns. Isidor, Biobauer und in Teilzeit Schneeschuhwanderleiter, wird uns heute, neun Feriengäste aus dem Tal, ein paar Stunden führen und begleiten. Im Rucksack tragen wir ausser der Lawinenschaufel und den gebündelten Sondierstöcken vor allem unseren Proviant, köstliche Bioprodukte aus dem Tal. Oberhalb von Lü, gleich bei der kleinen Steinpilz-Skulptur, biegen wir links ab, legen unsere Spuren in den Schnee, steigen in der Morgenkälte steil im Lärchenwald bergauf. Auf einer Waldlichtung ziehen wir die Jacken aus. Wir schwitzen schon ein bisschen.

### INTAKTES ÖKOSystem

Der Wald bietet hier als intaktes Ökosystem vielen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. «Die Wildpopulationen haben stark zugenommen», sagt Isidor. «Aber gleichzeitig sind ihre Lebensräume kleiner geworden.» Die Menschen haben sich immer mehr Erholungsraum erobert. Auch wir nutzen auf unseren Schneeschuhen diese Oasen der Ruhe. Auf der anderen Talseite sehen wir vor veilchenblauem Himmel den Piz Turretas, den Piz Pravedes und den Piz Lag. Der Lai da Rims, dieser zauberhafte Bergsee, versteckt sich irgendwo dazwischen. Dorthin wollen wir mal im Sommer. Jetzt aber stapfen wir weiter bergwärts, kommen auf einen verschneiten Weg, auf dem



Auf einer Schneeschuhwanderung im Val Müstair gibts immer viel zu sehen.

**Chur** echt verführend.

## Gastro(s)pass®

Mit Stil durch die Woche.

**Geniessen Sie 3 Abendessen für 99 Franken**

**PASSUGGER** *Nr. 1*

**Das ideale Weihnachtsgeschenk**

Von Januar bis April 2014 laden Sie zum Gastro(s)pass ein:

Restaurant Bahnhofli	Restaurant Klein-Waldegg
Bierkönig mit Fondue-Stübli	Thai Restaurant Mandarin
Restaurant Bongert	Thai Restaurant Teria
Restaurant Calanda	Restaurant VA BENE
Restaurant Drei Könige	Restaurant Pizzeria Verdi
Franziskaner	Restaurant zum Metzgerort
Gasthaus Frohsinn	Restaurant Zunfthaus zur
Restaurant Fünf-Dörfer	Rebleuten

Verkauf bei Chur Tourismus und [www.gastrospass.com](http://www.gastrospass.com)

im Sommer die Biker hinaufpedalen bis zur Alp Tapatsch. Dorthin schneeschuhwandern wir jetzt auch. Dieser Tag ist derart einmalig, dass wir uns das ständig wiederholen müssen. Ein Tag, der einfach alle Herzen öffnet.

### WO IST BLOSS DER BOCK?

Unterhalb der grossen Felswand von Lü, auf einem Schneefeld, sehen wir sie. Die Steingeissen lassen sich nicht stören. Aber wo ist bloss der Bock? Isidor sucht mit dem Fernglas alles ab. Der Bock aber hält sich bedeckt, zeigt sich nicht. Wir warten. Isidor erinnert sich an die alte Steinbock-Diebstahl-Geschichte. Weil die Steinböcke in Graubünden bereits um 1650 ausgerottet wurden, die Bündner aber wieder gerne welche hätten, machen sich ein paar Burschen Anfang des 20. Jahrhunderts auf ins nahe Italien. Dort entwenden sie dem italienischen König Vittorio Emanuele III. einige der letzten dort lebenden Steinbock-Exemplare. Die in die Schweiz geschmuggelten Steinböcke kommen sodann in den Tierpark Peter und Paul nach St. Gallen, wo alsbald ein weltweit einzigartiges Steinbock-Zuchtprogramm startet. 1920 werden die ersten Steinböcke im Nationalpark ausgesetzt. Etwa gut 300 Steinböcke leben heute im Nationalpark. Einige ihrer Nachkommen haben wir auf unserer Schneeschuhtour beobachtet.

Wir laufen hintereinander, vorbei an Fichten, Arven und mächtigen, alten Lärchen bis zur Alp Valmorain. Vor dem langgestreckten Alpgebäude stehen ein alter Holztisch und

### Val Müstair

**Wie hinkommen?** Mit den SBB-Zügen bis Landquart, weiter mit der RhB bis Zerezz und von dort aus mit dem Postauto ins Val Müstair. Postautos verbinden die einzelnen Dörfer zwischen Tschierv und Müstair regelmässig.

[www.sbb.ch](http://www.sbb.ch), [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch), [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

**Wie bleiben?** Im Tal gibt es kleine Pensionen, Hotels und Ferienwohnungen. Verschiedene Hotels bieten auch Bed & Breakfast an. Auch sind viele Hotels in den letzten Jahren renoviert worden, darunter etwa das «Crusch Alba» (ältestes Hotel im Tal), das «Lion» (Löwen), das «Central» oder das «Helvetia» (Altes und Neues ist wunderbar vereint). Die Küchen der Hotels und Restaurants sind durchwegs empfehlenswert. [www.engadin.com](http://www.engadin.com)

**Was tun?** Im familienfreundlichen Skigebiet Minschuns skifahren, langlaufen, winterwandern, schneeschuhwandern. Wunderschöne, vielfältige Langlaufloipen, die durchs ganze Tal führen (Königsstrecke: Fuorn–Tschierv, diverse Einstiegspunkte). Geführte Schneeschuhwanderungen zu den schönsten Aussichtspunkten, Wildbeobachtungen. Natureisplätze, Schlittelwege, Besuch des UNESCO Welterbes Kloster St. Johann.

[www.engadin.com](http://www.engadin.com), [www.biosfera.ch](http://www.biosfera.ch). Gleich unterhalb von Fuldera gibts das Sportzentrum, in dem man alle Winterausrüstungen mieten und kaufen kann, und in dem es u. a. auch den Loipenpass gibt. Dusche und WC vorhanden.

zwei Bänke. Der beste Aussichtspunkt für unser Picknick... An manchen Tagen wandert Isidor mit seinen Gruppen noch weiter durch die winterweisse Biosfera-Landschaft bis zur Alp Tablatsch, also noch einmal an die anderthalb Stunden hinauf. Das ist gut machbar, denn die Schneeschuhwanderer gehen langsam, haben nichts zu hetzen.



Auch Schneeschuhwanderer haben die Qual der Wahl.

### DIE ALPHÜTTE IN BALLEMBERG ...

«Mit den Schneeschuhen kann man auch gut vom Skigebiet Minschuns aus bis zur Alp Champatsch laufen», erzählt Gabriella Binkert, bis letzten Sommer Direktorin des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair. «Die ganz alte Alphütte gibts aber nicht mehr», weiss sie. «Denn die steht mit anderen Alpgebäuden schon seit Jahren im Freilichtmuseum Ballenberg.» Die Nachfolgehütte mit dem Restaurant La Posa ist für Winterwanderer oder Skitourengeher eine beliebte Anlaufstelle. Von dort aus schlitteln viele auf dem Schlittel- und Skiweg nach Lü und hinunter nach Tschierv ins Tal.

Gabriella Binkert hat sich schon immer stark für den Biosfera Naturpark engagiert. Hinter dem Projekt der Biosfera Val Müstair steht auch die Bevölkerung des Tals. Denn sie findet, dass es eine grosse Chance für die zukünftige nachhaltige Entwicklung ihres Lebensraumes ist. «Der Biosfera Regionalpark bildet zusammen mit dem Schweizerischen Nationalpark das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz», erklärt Gabriella Binkert und weist auch darauf hin, dass die Bauern im Tal grossmehrerlich Biobauern seien. Die Talbewohner produzieren zudem viele Kunsthandwerkprodukte in ihrer einmaligen Kultur- und Naturlandschaft. «Unser Ziel ist es, dass unsere Bevölkerung hier ein Auskommen hat und auch, dass uns unsere Gäste besuchen, weil wir Sorge tragen zu unserer intakten Landschaft, in die wir unsere zahlreichen touristischen Angebote gut eingebettet haben.»



Das kleine Dorf Lü versteckt sich im Schnee.

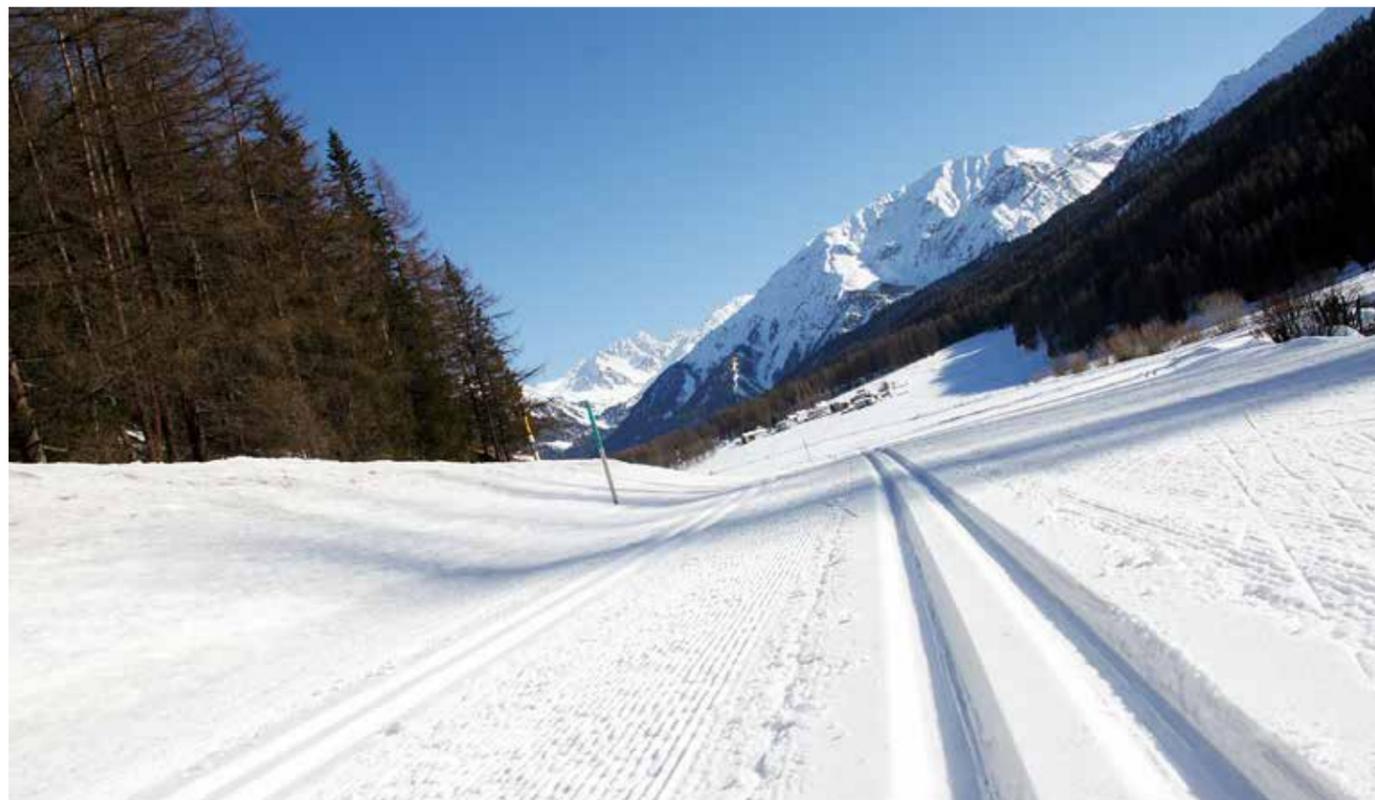
Dass das so ist, hat wohl auch damit zu tun, weil die Biosfera alle Interessengruppen des Tales umfasst. Dies hat dazu beigetragen, dass die starke Identifikation mit der Val Müstair gestärkt werden konnte. Und auch damit, dass die Mitglieder aus allen Bereichen – vom Förster über die Pro Natura, die Jagd- und Fischerei, Landwirtschaft, Tourismusexperten bis zu Jugend- und Wirtschaftsvertretern – gemeinsam in einer Kommission einsitzen und am runden Tisch beratschlagen, wie man das Tal zum Wohle aller entwickeln kann. Das würde man sich so auch andernorts wünschen ...

### Langlaufen im Val Müstair

Im Sportzentrum holen wir die Langlaufausrüstung und lassen uns von Livio Conrad, einem jungen Ski- und Langlauflehrer in die Kunst des klassischen Langlaufs einführen. Das ist gar nicht so einfach, wenn man in dieser Disziplin jahrzehntelang pausiert hat ... Das Beste, so denken Julia und ich gleich zu Beginn, sind die Pausen. Man kann ja einfach überall und zu jeder Zeit anhalten, wenn man ausser Atem gerät. Livio beobachtet unsere ersten Langlaufversuche, macht vor, wie man aus der Hüfte heraus das Bein nach hinten auszieht, erklärt den Diagonal-Schritt und den Doppelstock-Einsatz. Sieht easy aus, aber eben ... wir laufen an der vor bald fünf Jahren renaturierten Rom, einem der schönsten Schweizer Talflüsse notabene, entlang, freuen uns an diesem Flösschen, an den prächtigen Auen, den kleinen Sandbänken und den Haubentauchern. Die Fischreier und Kormorane kommen wohl erst im Frühsommer zurück.

Der Rom samt seiner Moorlandschaft drum herum ist eine Augenweide, im Winter ebenso wie im Sommer. Dort gibt es immer etwas zu entdecken. Auch darum hat die Biosfera Val Müstair mit Unterstützung von Pro Natura Graubünden den signalisierten Themenpfad «A la riva dal Rom – An den Ufern des Roms» geschaffen, ebenso wie die Erlebniswerkstatt am Bach, ein Angebot für Kinder, die hier mit Lehrpersonen spielen und experimentieren können oder die Kinder-Forscherprojekte.

Livio erzählt uns ein bisschen von seinem Tal und schaut gleichzeitig, dass wir auf unseren Langlaufski mehr Sicherheit gewinnen. Als wir starten ist es saukalt. Nach 20 Minuten schwitzen wir schon. Es wird Arm-Muskelkater geben, sagt der Verstand. Na und, sagt das Gefühl. Wir stemmen uns gegen die Bise. Aber auf der Loipe im Wald wirds ringer. Auf dem Rückweg fällt sie uns willkommenermassen in den Rücken. Wir ziehen aus, schwingen aus der Hüfte heraus und denken, es ist ja doch ganz easy ... (Khr)



Unten im Tal kann man die Schneeschuhe auch einmal mit den Langlaufski vertauschen.

# Mit dem 12-Meter-Bus sicher durchs Engadin

Logisch kennt er hier jede Kurve, jeden Einheimischen und jeden Gast, der je einmal zu ihm in den Engadin Bus gestiegen ist. Schliesslich chauffiert Peter Gubler seine Fahrgäste in seinem Engadin Bus schon seit Jahr und Tag, genauer seit 2004. Jedes Jahr an die 230 Tage respektive an die 1610 Stunden.

■ Text und Bilder: Karin Huber

Er liebt es, seinen 12-Meter-Bus durch die Winterlandschaften des Engadins zu steuern. Obwohl er – die reine Aufmerksamkeit – die Strassen genau im Auge hat, nimmt er doch auch noch die Schönheiten des Tales wahr. Zudem: Der Mann hat Nerven wie Drahtseile. Aus der Ruhe bringt ihn nichts so schnell. Nicht jener Fahrer im roten Porsche, der unerwartet aus einer Seitenstrasse auf die Kantonsstrasse einbiegt, nicht der Motorradfahrer, der die Kurve schneidet, und auch nicht dieser Fussgänger, der noch schnell versucht, die Strasse vor dem Bus zu überqueren. Peter Gubler schmunzelt nur. «Mich kann nichts mehr überraschen», sagt er. Und: «Wirklich gefährliche Situationen habe ich noch nie erlebt. Man kann sie vermeiden. Denn es ist alles eine Frage des Anpassens, des Vorausdenkens... Aber einen Unfall», räumt er ein, «kann trotzdem jedem passieren...» Und schnell klopft er auf Holz...

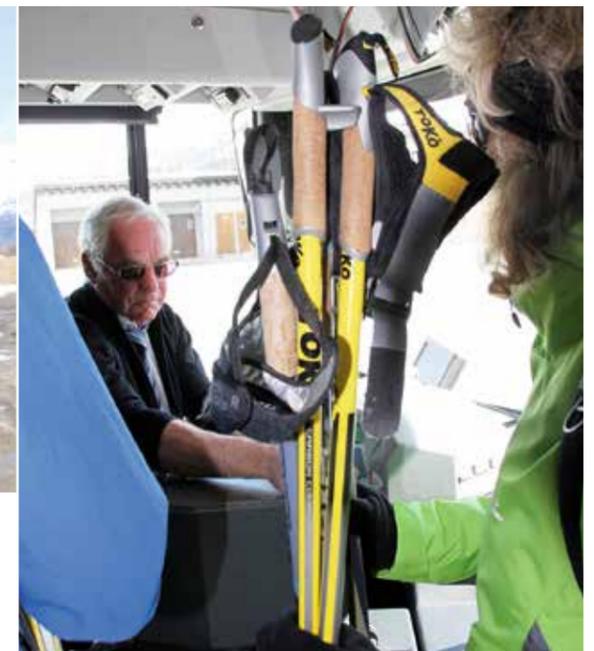
Bloss: «Nerven» tun ihn schon ab und an gewisse Fahrgäste. Jener Mann etwa, der im Bus die Stopp-Taste gedrückt hat, dann aber doch nicht aussteigt. Oder Leute, die nicht grüssen. Aber eben, das sind eigentlich Peanuts. Umso mehr berührt es ihn dann, wenn er ein Dankeschön vernimmt. «Wir sind ja doch auch Jemand», findet er.

## MIT HERZBLUT UND SACHVERSTAND

Peter Gubler fährt seinen Engadin Bus mit viel Herzblut und Sachverstand. Täglich sind es 200 bis 300 Kilometer Busfahren, erzählt er, wollte er früher schon immer einmal. Aber dazu gekommen ist es dann erst 2004. Damals zog er mit seiner Frau vom Zürichsee hinauf ins schöne Engadin. Bis dahin arbeitete er an die 30 Jahre lang als Fahr- und Verkehrslehrer. Viele Jahre lang verbrachte das Paar seine Ferien in Samedan. Irgendwann wuchs der Wunsch,



Peter Gubler, einer der Chauffeure, transportiert die Gäste gerne und sicher durch das Engadin.



nicht nur ferienhalber, sondern ganz ins Engadin zu ziehen. Peter Gubler gab darum seine Fahrschule auf, machte die Carprüfung, bewarb sich beim Engadin Bus und zack war er auch schon angestellt. Diesen Schritt habe er nie bereut, erzählt er während unserer Fahrt durchs schneeweisse Engadin. Er liebte es schon immer, Bus zu fahren und Skitouren und Bergtouren in diesen schönen Bergen hier zu unternehmen.

An jenem zauberhaften Wintertag, als ich Peter Gubler treffe, hat er schon frühmorgens um 5.45 Uhr sein Velo in der Busgarage in St. Moritz abgestellt, seine Kasse eingerichtet, den Sitz eingestellt und seinen Bus auf einer ersten Leerfahrt vorgewärmt, damit die Fahrgäste ja nicht frieren müssen. Wäre er abends der Letzte, müsste er den Bus betanken und grob reinigen. Jetzt aber ist er der Erste. Zuerst fährt er den Bus leer nach Maloja. Wir sind zu früh dort. Aber die ersten Fahrgäste warten schon, steigen schnell in den warmen Bus ein.

## «WIR SIND NIE ZU FRÜH»

Langsam nur bewegen sich die Zeiger der Uhr auf 6.18 Uhr zu. So früh chauffiert Gubler meistens Pendler von Maloja nach St. Moritz, manchmal auch Schüler, die mit der Rhätischen Bahn nach Chur in die Schule reisen, selten Gäste. Die kommen erst später. Viele Langläufer fahren dann mit. 39 Sitzplätze, 39 Stehplätze, zwei Rollstuhlplätze kann er anbieten. Zwischen Maloja Post und St. Moritz Bahnhof liegen 15 Haltestellen.

Gubler fährt an diesem Morgen von St. Moritz ab 6.53 Uhr weiter bis Pontresina – aus der Linie 4 wird automatisch die Linie 1. Die Strassen sind trocken. Bald wird die Sonne scheinen. Am Bahnhof von Pontresina zeigt die Uhr 7.04 Uhr. Um 7.25 Uhr kommt sein Bus in Samedan an. Jetzt fährt er wieder zurück nach Pontresina und stellt erneut um. Als Linie 2 fährt der Bus weiter nach Silvaplana, dann bis zur Lagalb und retour nach St. Moritz zum Schulhausplatz. Dort hat Gubler erstmals Pause. Bei langen Pausen

geht er heim, bei kurzen einfach schnell zum Kaffee. Seine Dienste wechseln oft. Einmal muss er früh raus aus den Federn, ein andermal spät, dann ist er bis 21 Uhr unterwegs. «Ich arbeite lieber frühmorgens. Hat es geschneit, sieht alles so wunderschön aus», schwärmt er. Und: Morgendstund hat Gold im Mund... «Bundi, guata Morga», grüsst er jetzt schon zum x-ten Mal.

Doch hat es viel geschneit, montiert er seine Ketten. Das geht ruckzuck. X-mal schon hat er aus Sicherheitsgründen die Ketten montiert und demontiert. Alles reine Routine. Im letzten Winter hatten die Bus-Chauffeure aber viel Glück. Nur ein-, zweimal stand das Kettenobligatorium an. An solchen Tagen kann es dann durchaus auch zu kleineren Verspätungen kommen. «Aber die RhB wartet auf uns...» Peter Gubler funkt die Bahnstation über seine Zentrale rechtzeitig an und meldet die Verzögerung.

Die Wintergäste sind andere Gäste als die Sommergäste. Gubler: «Die Wintergäste wissen immer ganz genau, wohin sie wollen. Die Sommergäste nicht, sie sind dafür spontaner, stellen mehr Fragen, haben mehr Zeit...» Fragen beantwortet dieser Mann gerne. Schliesslich kennt Gubler nicht nur jede Kurve, sondern auch jeden Weg, jedes Restaurant, (fast) jede Pflanze...

## Der Engadin Bus

Für den Engadin Bus gibt es die üblichen Einzelbillette, Monats- und Jahresabonnemente, aber auch spezielle Gästeabonnemente. Gültig sind diese ebenfalls im Ortsbus St. Moritz, im PostAuto und in den Zügen der Rhätischen Bahn. Preisbeispiel: Die 3-Tageskarte kostet 43 Franken EW/2. Klasse oder die 7-Tageskarte 84 Franken. Attraktiv ist auch die Easydrive-Karte für Kurzstrecken (Mehrfahrtenkarte).

Die Bus-Chauffeure werden regelmässig an Weiterbildungskursen geschult. Auch Mitarbeiterprogramme (fit im Job) wie etwa Langlaufkurse sind im Angebot.



Die Chauffeure des Engadin Bus fahren täglich ihre Gäste durch bezaubernde Landschaften.

# Mit der RhB seit 125 Jahren unterwegs

Seit 125 Jahren ist die Rhätische Bahn (RhB) unterwegs in Graubünden. Was 1889 mit der Eröffnung der Strecke Landquart–Klosters begann, ist heute ein 384 Kilometer langes Streckennetz. Das Jubiläum wird am 10. Mai gefeiert.



1889 konnte die Strecke Landquart–Klosters (hier in der Klus) eingeweiht werden.

Mit der Gründung der «Schmalspurbahn Landquart–Davos» durch den Holländer Willem Jan Holsboer nahm der Bahnbau in Graubünden seinen Anfang. Bereits 1889 konnte die Strecke von Landquart nach Klosters und ein Jahr später bis nach Davos in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau weiterer Strecken nach St. Moritz, Disentis/Mustér und Scuol-Tarasp sowie den Fusionen mit der Arosa- und der Berninabahn vergrösserte sich das Streckennetz der RhB stetig. Die am 19. November 1999 eröffnete Vereinalinie mit dem Autoverlad stellt die bisher letzte Netzerweiterung dar. Diese wintersichere Verbindung steht auch als Symbol für die heutige moderne und leistungsfähige RhB.

Als Güterbahn hat sich die RhB ebenfalls einen Namen gemacht. Rund 700 000 Tonnen werden jährlich auf dem Bündner Bahnnetz verschoben. Damit erbringt sie indirekt auch eine grosse ökologische Leistung: Immerhin erspart sie den Bündnerinnen und Bündnern und ihren Gästen jährlich Immissionen von weit über 100 000 Lastwagenfahrten.

## «DIE BÜNDNER ERNÄHREN SICH VON TOURISTEN...»

Dieses berühmte Zitat aus einem Aufsatz eines einheimischen Schülers entspricht – richtig verstanden – durchaus der Realität und kann 1:1 auch auf die RhB übertragen werden. Denn 80 Prozent der Fahrgäste sind Touristen.

## Tag der offenen Türe

Die RhB feiert am Samstag, 10. Mai 2014 ihr 125-jähriges Bestehen in den RhB-Werkstätten in Landquart. Historisches Rollmaterial aus 125 Jahren Bündner Eisenbahngeschichte und noch viel mehr warten auf die Besucher. [www.rhb.ch/125-jahre](http://www.rhb.ch/125-jahre)

Eine grossartige Landschaft, die einzigartige Streckenführung und kreative Angebote auf den Schienen machen die Bündner Bahn zur speziellen Bahn, welche nicht nur bei Eisenbahnliebhabern hoch im Kurs steht. Rund 10 Millionen Fahrgäste geniessen jährlich die besondere Ambiance einer Bahnfahrt in und durch Graubünden.

## UNESCO WELTERBE – BAHNTECHNISCHES MEISTERSTÜCK

Am 7. Juli 2008 wurden die Albula- und die Berninastrecke der RhB auf die Welterbeliste aufgenommen. Die Welterbestrecke ist ein technisch innovatives Beispiel für die Erschliessung der hochalpinen Landschaft und gehört zu den spektakulärsten Meterspurbahnen der Welt.

Infos: [www.rhb.ch/unesco](http://www.rhb.ch/unesco)



Der Eröffnungszug 1889.

Bilder: Archiv RhB.

# Wir feiern weiter mit speziellen Events für unsere Bahngäste

Die Rhätische Bahn bereitet sich auf ein weiteres Jubeljahr vor. 2014 werden «100 Jahre Arosalinie» und 125 Jahre Rhätische Bahn gefeiert. Mit vielen speziellen Events. RhB-Direktor Hans Amacker freut sich, zusammen mit den RhB-Gästen zu feiern.

■ Interview: Karin Huber

## Hans Amacker, bei der RhB reiht sich seit 2008 Jubiläum an Jubiläum. 2014 stehen zwei wichtige Jubiläen an.

Dass die Jubiläen so dicht aufeinanderliegen, hat mit der Bahngeschichte zu tun. Das wichtigste Bahn-Jubiläum 2014 aber werden die Feierlichkeiten rund um «125 Jahre RhB» sein.

## «Die Bündner ernähren sich von Touristen» stand einmal in einem Schüleraufsatz. Das ist heute noch so... Gibt es spezielle Jubiläumsangebote für die Gäste in Graubünden?

Natürlich. Wir haben in unserem Jubiläumsjahr viele verschiedene Anlässe geplant. Wir starten schon im Januar. Und am 10. Mai laden wir alle Gäste und Einheimischen zum Tag der offenen Türe nach Landquart ein. Am 6. Juni folgt die Jubiläums-GV. Übers ganze Jahr werden wir viele Sonderfahrten mit unseren Erlebnis- und Nostalgiezügen anbieten.

## Die Gründung der Bahn war eine Pionierleistung.

Ganz bestimmt. So etwas ist nicht wiederholbar. Beeindruckt hat mich der Mut, im Gebirge eine technisch anspruchsvolle Bahn mit Tunnels, Brücken und Viadukten zu bauen. Mut brauchte es genauso in wirtschaftlicher Hinsicht. Beeindruckend sind die Investitionsbereitschaft damals und dieser Glaube an eine regionale und touristische Entwicklung. Die Anlage eines Gesamtnetzes war ein wichtiger Schritt für die folgenden Generationen. Wir profitieren heute noch vom damals geschaffenen Nutzen des Personen- und Güterverkehrs. Es wurde eine Symbiose zwischen Landschaft, Tourismus und Verkehrserschliessung geschaffen zusammen mit unseren weiteren ÖV-Partnern. Das alles hat das Produkt Graubünden nachhaltig geprägt.

## Welche Pionierleistungen erbringt die RhB heute?

Solche Würfe wie damals sind heute nicht mehr möglich. Aber pionierhaft war auch der Bau des Vereinatunnels. Und jetzt steht der Bau des zweiten Albulatunnels bevor. Wir werden zudem noch unsere grossen Bahnhöfe in Davos

und St. Moritz ausbauen. Aber genauso wichtig ist es, das heute 384 Kilometer lange Streckennetz der RhB für die Zukunft und die nächsten Generationen zu erhalten. Sicher ist, dass wir auch künftig starke Leistungen erbringen, neue Märkte erschliessen und bestehende pflegen werden.



## Auf was ist man besonders stolz?

Auf das, was wir erreicht haben. Wir sind zudem erst die dritte Bahn weltweit mit dem UNESCO-Label. Qualität und Kundenfreundlichkeit sind wichtig; daran arbeiten wir. Unsere Dienstleistungsqualität und unsere Betriebsproduktivität sind hoch. Auch darauf sind wir stolz. Wir freuen uns nun auf das Projekt «Retica 30». Ab Juni 2014 fahren alle zwei Stunden zusätzliche IC-Züge von Zürich nach Chur. Und wir sorgen für schlanke Anschlüsse ins Engadin und nach Davos.

## Was braucht es, damit so ein Bahnunternehmen überhaupt so gut funktioniert?

Vor allem gute Mitarbeitende. Unsere rund 1300 Mitarbeitenden erfüllen motiviert ihren Auftrag, und sie sind vor allem in der Lage, ausserordentliche Situationen selbständig zu bewältigen. Der Aufwand für die Bahninfrastruktur ist hoch. Wir arbeiten aber effizient und setzen auch das dafür notwendige Geld effizient ein. Wir investieren durchschnittlich 120 Mio. Franken pro Jahr für Erneuerungsarbeiten, Neubauten und Sicherheitsverbesserungen. Dazu kommen 40 bis 50 Mio. Franken für das Rollmaterial. 50 Prozent investieren wir aus eigenen Erträgen, der Rest kommt von der öffentlichen Hand.

## Was wollen Sie in Zukunft mit der RhB erreichen?

Dass wir uns noch stärker profilieren können. Glacier Express und Bernina Express zählen heute schon zu den zehn Top-Bahnangeboten der Welt. Meine Vision, jeder Chinese ist schon bald einmal mit dem Glacier Express gefahren...

# 100 Jahre Arosalinie: Es wird gefeiert



2014 feiert die Rhätische Bahn (RhB) das 100-Jahr-Jubiläum der 26 Kilometer langen Bahnlinie von Chur nach Arosa. Einheimische, Feriengäste und Touristen reisen heute in knapp einer Stunde in den bekannten Kurort auf 1739 m ü. M. Im Dezember wird gefeiert.

Wie eine Strassenbahn durchquert die RhB auf der Arosalinie die Stadt Chur, ehe sie sich auf der rechten Talseite oberhalb der Plessur in Richtung Langwies schlängelt. Mehrere Tunnel und Brücken ermöglichen der RhB in diesem durch viele Seitenschluchten geprägten Gebiet den Anstieg auf 1793 m ü. M. Für die 26 Kilometer und 1000 Meter Höhenunterschied braucht sie nur eine Stunde.

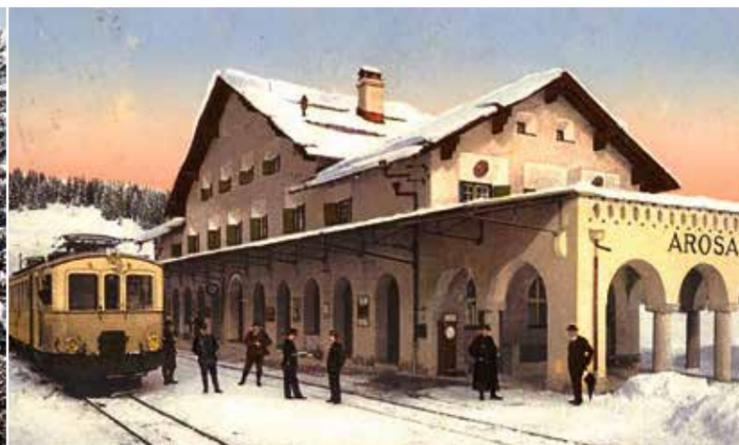
In Langwies fährt der Zug über den 287 Meter langen und 62 Meter hohen und imposanten Langwieserviadukt. Der Schweizer Schriftsteller Hermann Hiltbrunner beschrieb das Wahrzeichen der Arosalinie als «verwegenster aller Viadukte [...], unglaublich dünn und zerbrechlich sieht er aus, kapriziös springt er von einem Ufer auf und springt hoch und senkt sich und springt ab, lustig, luftig, leichtsinnig». Auf dem letzten Abschnitt führt die Bahnlinie durch Tannen- und Lärchenwälder, unterquert das Dorf in einem Tunnel und endet am Bahnhof Arosa an der nördlichen Seite des Obersees.

Treibende Kräfte für den Bau der Arosalinie sind die Erschliessung des Kantons für den allgemeinen Verkehr und die Verbindung der Haupttalschaften unter sich (gemäss Bündner Eisenbahngesetz von 1897) sowie der steigende Bekanntheitsgrad von Arosa als Luftkurort. Mit der Grün-

dung der Gesellschaft Chur-Arosa-Bahn mit einem Kapital von 7.6 Mio. Franken wird 1911 der Grundstein für den Bau der Bahnlinie gelegt. Die RhB, die sich zu jener Zeit eher auf Weiterführungen ihrer bestehenden Strecken fokussiert, nimmt am Projekt nicht teil. Am 12. Dezember 1914 wird die Bahnlinie, die die Reisezeit von Chur nach Arosa von fünf Stunden Fahrzeit mit der Postkutsche auf 80 Minuten Bahnfahrt verkürzt, eröffnet. Die Arosalinie beeinflusst die Entwicklung und das Wachstum von Arosa. Dennoch gerät die Bahn während der Weltwirtschaftskrise in den 1930er-Jahren in finanzielle Schwierigkeiten. Als Folge kommt es am 1. Januar 1942 zur Fusion der Chur-Arosa-Bahn mit der Rhätischen Bahn.

## JUBILÄUMSFEIER IM JAHR 2014

Im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum der Arosalinie frischt die Rhätische Bahn die Zwischenbahnhöfe optisch auf und modernisiert den Bahnhof Arosa bis zum Dezember 2014. Der Bahnhof wird komplett erneuert und ausgebaut. Am geplanten Jubiläumswochenende vom 13./14. Dezember 2014 geht nochmals die Bahn ab! Die Besucher dürfen sich auf ein festliches und winterliches Wochenende mit zahlreichen Überraschungen freuen.



100 Jahre Arosalinie: Die RhB lädt am 13./14. Dezember 2014 zu einem grossen Bahnfest ein.

Bilder: Rhätische Bahn, Chur

# Klein und fein – ein Schneefest, viel Pulver und viel Musik

Nur wenige Frühlingstage waren Bilderbuchtage. Einer davon fiel genau auf das Samnauner Schneefest, das unter stahlblauem Himmel über die Alp-Trida-Bühne ging. Auf Sunrise Avenue folgt dieses Jahr ... Also: knallrot eintragen.

■ Text: Karin Huber, Bild: Scuol Samnaun Tourismus



Die Bandmitglieder von Sunrise Avenue liessen sich im April 2013 von der guten Laune der vielen tausend Zuschauer im Samnauner Skigebiet anstecken.

Bei Samnaun denkt fast jeder zuerst an Shopping. An zollfreies Shopping. An Parfum, an Uhren, an Schnaps, an Sportbekleidung. Zucker gibts auch immer noch zum Spezialpreis. Oder Benzin. Wie auch immer. Wichtiger noch ist: In diesem äussersten östlichen Zipfel Graubündens gibts viel mehr. Super Pisten zum Beispiel. Und das Samnauner Schneefest. Klein und fein. Mit viel gutem Sound. Mit Rindspiessli und Poulet vom Grill, mit Pizza und Bratwurst. Dazu gute-Laune-Gesichter. Und wenn dann noch Kaiserwetter ist und Pulverschnee mitten im April zuhauf liegt, dann geht die Post ab. Da geben auch die Postautos ihr Bestes. Sie spucken dann schon frühmorgens an der Talstation Skifahrer und Konzertbesucher in Hundertschaften aus.

Um 9 Uhr schon sind die Kabinen randvoll. Denn bevor man sich an so einem Traumtag seinen Konzertplatz erobert, schwingt und carvt man über die Samnauner und Ischgl Pulverschneepisten. 9000 hatten letzten Frühling das Gleiche wie wir im Sinn. Rauf auf den Berg, Schnee, Sonne und dann die Musik geniessen. Sunrise Avenue, die Finnen aus dem kühlen Norden, haben eine 1300 Kilometer lange Reise hinter sich, die letzten paar Kilometer per Pistenbully. Von Müdigkeit keine Spur. Sie haben auf der

Alp Trida nach zuerst verhaltener Aufwärmphase zusätzlich eingheizt. Fast anderthalb Stunden lang rocken wir mit den übrigen 8998 Konzertfans zum Sunrise-Sound. Lautstark begleitet werden «Welcome to my Life» und «Hollywood Hills». Der Schneesack gleich hinter der Alp Trida zeigt sich buntgescheckt. Skier stecken im Schnee, die Skijacken dienen zeitweise als Sitzpolster. Die Sicht auf die Bühne ist top.

Seit einem viertel Jahrhundert schon gibts das Samnauner Schneefest. Ein Novum vor 25 Jahren; eine Institution heute. Ein Konzertticket brauchts nicht. Die Musik ist im Skiticket inbegriffen.

Das Frühlings-Schneefest ist Bestandteil einer traditionellen, mehrteiligen Konzertreihe von Ostern bis Saisonschluss in der Silvretta Arena Samnaun/Ischgl. Am Ostermontag wird auf der Idalp, also auf der Ischgl Seite gerockt, danach auf der Alp Trida und zum Saisonschluss dann wieder auf der österreichischen Seite. Ach, wie gerne hätten wir doch zum Abschluss der letzten Skisaison noch den legendären Deep Purple gelauscht, die den 10000 Besuchern eine Zeitreise durch vier Jahrzehnte Rockgeschichte ermöglichen... Aber eben, 2014 gibts ja auch wieder grossartige Bands auf der Alp Trida und der Idalp. Und dann gehen wir hin. Denn Feiern im Schnee ist einfach etwas Besonderes.

## Frühlings-Schneefest Samnaun

**Wie hinkommen?** Sicher auf schmalen Strassen mit dem Postauto ab Scuol. Bis Scuol mit der RhB.

[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch), [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch)

**Wie bleiben?** In den Hotels und Ferienwohnungen. Für das Frühlings-Schneefest sollte man unbedingt frühzeitig buchen.

[www.scuol.ch](http://www.scuol.ch)

**Nächstes Frühlings-Schneefest:** 13. April 2014; Schneespess in der Silvretta Arena Samnaun/Ischgl, der grössten Skiarena der Ostalpen, kombiniert mit einem Top-Konzert!

# Fahrten mit dem Glacier und dem Bernina Express sind sehr beliebt

Die RhB betreut deutsche und italienische Reiseveranstalter vor Ort. Darum wissen André Brugger (Deutschland) und Enrico Bernasconi (Italien) genau, was die Gäste in Graubünden begeistert.

Interview: Karin Huber

## viadi: André Brugger, welche RhB-Angebote interessieren die deutschen Gäste am meisten?

Nach wie vor ist der Glacier Express das wichtigste Produkt im Markt Deutschland, gefolgt vom Bernina Express. Es gibt kaum jemanden, der den Glacier Express nicht vom Namen her kennt. Die weiteren RhB-Angebote, wie der GraubündenPass, der Kulinarik Train, das Badekombi usw., sind bei regelmässigen Gästen Graubündens bekannt, aber die Mehrheit kennt hauptsächlich unsere Panoramazüge.

## Enrico Bernasconi, ist das in Italien ähnlich?

Ja, jedoch ist es für italienische Gäste auch eine Prestigefrage, mit dem Bernina Express und dem Trenino Rosso unterwegs zu sein.

## Für Italiener wären doch auch Tagesausflüge interessant?

Sehr sogar. Tagesausflüge stellen das neue Reisekonzept dar! Wir sprechen hier von einem potenziellen Kundenkreis von rund 15 000 000 Personen.



André Brugger

## Ferien in der Schweiz sind für Gäste teurer geworden. Wie überzeugt ihr sie, dennoch zu uns ins schöne Graubünden zu kommen?

*André Brugger:* Der Wunsch, den Glacier und den Bernina Express zu fahren, ist bei unseren deutschen Gästen gross – trotz den Kosten. Wir schnüren aber mit den Busunternehmen und Reiseveranstaltern attraktive Packages, denen man nicht widerstehen kann. Wir suchen gemeinsam nach Lösungen, damit das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Reisende können etwa auch von Frühbucherrabatten profitieren oder von einem Mittagessen im Speisewagen. In den Medien wird oft über unsere Paradezüge berichtet, was die Neugier auf solche Erlebnisreisen weckt. Indem wir mit Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus und dem Swiss Travel System zusammenarbeiten, können wir besondere Aktivitäten in Deutschland lancieren.

*Enrico Bernasconi:* Wegen der einschneidenden politisch-wirtschaftlichen Krise und des schlechten Wechselkurses ist die Schweiz auch für italienische Gäste teurer geworden. Ins Gewicht fallen die Übernachtungen und die Getränke, vor allem Mineralwasser und Kaffee. Wir versuchen mit attraktiven Angeboten gegenzusteuern.

## Wie hat sich das Reiseverhalten verändert?

*André Brugger:* Durch das Internet ist alles vergleichbar geworden, und man sucht sich das beste Angebot heraus. Es wird auch immer kurzfristiger gebucht, da man schönes Wetter will bei einer Reise durch Graubünden. Dadurch öffnen sich für uns auch neue Vertriebskanäle im Internet, die wir nutzen. Ich denke da an Aktionen mit «ab-in-den-urlaub» oder «Travelzoo». Wir nutzen das Internet auch für Werbung.

## 2014 feiert die RhB 125 Jahre und dann noch 100 Jahre Bahnlinie Chur–Arosa. Eine Chance, das Interesse für die Bahn und für Graubünden bei den deutschen und italienischen Gästen zu wecken?

*André Brugger:* Wir werden für den Glacier Express ein Jubiläumsangebot bereithalten und den Reiseveranstaltern für die Packages Jubiläumsfahrtausweise anbieten. Im Bereich



Eine Reise mit dem Bernina Express und dem Glacier Express ist der Traum vieler Feriengäste. Bilder: RhB/MGB

«Nostalgie» lassen wir uns auch attraktive Angebote einfallen.

*Enrico Bernasconi:* Wir freuen uns auf die Jubiläen. Auch wir werden Jubiläumsangebote bereithalten. Ich arbeite derzeit aktiv an Ideen und Projekten zusammen mit unserer Verkaufsabteilung in Chur. Und in den Medien sind die RhB-Jubiläen auch immer ein Thema.

## Wo in Graubünden muss man gewesen sein?

*Enrico Bernasconi:* Keine Frage: Es muss eine Graubündenreise mit dem Bernina Express sein!

*André Brugger:* Da kann ich nur zustimmen. Diese malerische Landschaft mit Gletschern, den Bergseen und die faszinierenden Viadukte sind aus meiner Sicht einmalig – es ist einfach Natur pur. Wir haben auch tolle Wanderangebote wie etwa der einmalige Bahnerlebnisweg Preda-Fili-

sur mit einem Besuch des Bahnmuseums in Bergün. Oder die Wanderung von Ospizio Bernina nach Alp Grüm mit einem Stopp im Bahnhofbuffet Alp Grüm. Denn dort gibts wundervolle Pizzocheri. Ganz schön ist auch eine Wanderung zu den pittoresken Gletschermühlen in Cavaglia... Ich könnte meine Liste fast unendlich erweitern. Das Gute dabei ist: Man kann die schönsten Plätze in Graubünden mit der RhB «erfahren». Graubünden bietet für alle etwas, und ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.



Enrico Bernasconi

# Graubünden zum Entdecken

## DEZEMBER

5. bis 15.

### Arosa: 22. Humor-Festival

Internationale Komiker, Komödianten, Kabarettisten und Künstler aus der Kleinkunstszene bringen Schalk, Witz und Ironie nach Arosa. Die Vorstellungen im Zirkuszelt bei der «Tschuggenhütte» garantieren Lachen bis zum Umfallen. [www.humorfestival.ch](http://www.humorfestival.ch)

7. bis 1.2.2014

### Swisscom Nordic Days 2013/2014

Gratis Langlaufsnuppertage in: Sedrun 7.12.2013, Davos 11.1.2014, Parpan 18.1.2014, Splügen 25.1.2014. Klosters 1.2.2014. Seit über zehn Jahren stehen die Swisscom Nordic Days für einen animativen Einstieg in den Volkssport Langlauf. Die Schnuppertage finden verteilt über die ganze Schweiz statt und bieten ein Animationsprogramm für Junge und Erfahrene. [www.swissnordic.ch](http://www.swissnordic.ch)

13. bis 15.

### Davos Nordic: FIS Langlauf Weltcup

Alljährlich liefern sich die weltbesten Langläuferinnen und Langläufer spannende Rennen auf den anspruchsvollen Loipen im Flüelatal. Den Zuschauern wird entlang der Strecke ein einmaliges Erlebnis geboten. [www.davosnordic.ch](http://www.davosnordic.ch)



26. bis 31.

### Davos: 87. Spengler Cup

Eishockey der Spitzenklasse. Zwischen Weihnachten und Neujahr steht das Davoser Eisstadion mit der Austragung des Int. Eishockey-Turniers um den Spengler Cup im Mittelpunkt des Interesses. Eis-

hockey vom Feinsten, zelebriert von zahlreichen Weltstars. [www.spenglercup.ch](http://www.spenglercup.ch)

28. bis 30.

### Sinfonia 2013 – Jahresausklang

Dieses Jahr im Programm: Brahms Klavierkonzert Nr.1 (Krill Gerstein) und Schumanns vierte Sinfonie. Die Aufführorte dieses Jahr sind: Pontresina, Zuoz, Sils-Maria und Celerina. [www.sinfonia-engiadina.ch](http://www.sinfonia-engiadina.ch)

[www.sinfonia-engiadina.ch](http://www.sinfonia-engiadina.ch)

31. bis 1.1.2014

### Lenzerheide: Etappenort Tour de Ski

Die Tour de Ski macht wieder Station in der Schweiz. Austragungsort eines Sprints in der freien Technik ist dieses Jahr die Lenzerheide. [www.lenzerheide.com/tourdeski/de/home](http://www.lenzerheide.com/tourdeski/de/home)

## JANUAR

1.

### Klosters: Hotschrennen

Traditionsgemäss findet am Nachmittag vom 1. Januar im Dorfzentrum von Klosters der grosse Neujahrsempfang statt. Das Highlight bildet das Klosterser Hotschrennen. Zehn Schweine, welche in der Region grossgezogen wurden, laufen in einem attraktiven Sprint um die Wette und machen so aus, wer der Glücksbringer fürs neue Jahr werden darf. [www.klosters.ch](http://www.klosters.ch)



6. bis 12.

### Celerina–St.Moritz: Olympia Bobrun

Live dabei sein, wenn die weltweit besten Athletinnen und Athleten in der einzig verbliebenen Natureisbahn der Welt um wichtige Weltcup-Punkte kämpfen. [www.olympia-bobrun.ch/Pages/RunsOverview.aspx](http://www.olympia-bobrun.ch/Pages/RunsOverview.aspx)

11.

### Arosa: Swiss Snow Walking

Nordic Walking gehört auch im Winter zu den beliebten Sportarten. Die verschneite Arosener Landschaft wird die Sportler wiederum zu Glanzleistungen antreiben. Wer am Rennen teilnimmt und mit dem ÖV anreist, spart 50% (75% mit Halbtax) beim Kauf des Billetts. [www.swissnowwalking.ch](http://www.swissnowwalking.ch)

[www.swissnowwalking.ch](http://www.swissnowwalking.ch)

11. und 12.

### Klosters: Arena Polo

Das weltweit erste Nachtturnier auf Schnee wird auf einer ovalen Fläche von 50 x 125 Meter mit je drei Spielern pro Team ausgetragen. Internationale Polo-teams spielen mit einem Teamhandicap von 8 bis 9 um die begehrte «Alpine Trophy».

12.

### Lenzerheide: Planoiras

Zum 29. Mal wird der traditionelle Langlaufevent Planoiras durchgeführt, und natürlich dürfen auch der Planoirino und der Planoiras-Jugendlauf nicht fehlen. [www.lenzerheide.com](http://www.lenzerheide.com)

12. bis 19.

### St. Moritz: Concours Hippique

Im Januar kommt der «familiäre» Concours Hippique St. Moritz auf Schnee zur Austragung. [www.stmoritz.ch](http://www.stmoritz.ch)

13. bis 19.

### Laax: Burton European Open 2014

Über 300 Rider aus aller Welt werden beim renommiertesten Freestyle-Event Europas erwartet, um ihr Snowboard-Können zu zeigen. [www.laax.com](http://www.laax.com)

15. bis 18.

### Klosters: 11. WinterRAID

Pässe, schmale Bergstrassen, bissige Kälte, Prüfungen, bei denen es um Zehntelsekunden geht, die Fahrer ihr Können und Geschick beweisen: Das ist der WinterRAID. [www.raid.ch](http://www.raid.ch)

17. bis 19.

### Samedan: 9. Out of the Blue's

Out of the Blue's Samedan will noch nicht arrivierten Blues-Formationen aus der ganzen Schweiz und der angrenzenden Lombardei eine Plattform bieten. [www.samedanblues.ch](http://www.samedanblues.ch), [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)

19. und 26.

### Arosa: Pferderennen auf Schnee

An zwei Rennsonntagen messen sich edle Vollblüter auf dem gefrorenen Arosa Obersee. Ein Spektakel, das für alle Gäste zum Erlebnis wird. Weltexklusiv: Hürdenrennen auf Schnee! [www.arosa.ch](http://www.arosa.ch); [www.arosa.ch/sites/top\\_events/pferderennen.html](http://www.arosa.ch/sites/top_events/pferderennen.html)

[www.arosa.ch](http://www.arosa.ch); [www.arosa.ch/sites/top\\_events/pferderennen.html](http://www.arosa.ch/sites/top_events/pferderennen.html)

23. und 24.

### Arosa: IceSnowFootball

Zum vierten Mal treffen sich Fussballnationalteams zu einem Turnier auf Schnee auf dem Obersee als Fussballarena. [www.icesnowfootball.ch](http://www.icesnowfootball.ch)

25. und 26.

### Sedrun: Surselva Langlauf Marathon

Der Surselva Marathon wird als einer der schwierigsten Marathons der ganzen Swiss-Loppet-Serie bezeichnet. Der Marathon ist 23 Kilometer lang und zählt seit 2010 zum international anerkannten Wettkampfstandard. [www.surselva-marathon.ch](http://www.surselva-marathon.ch)

27. bis 31.

### St. Moritz: Gourmet Festival

Erneut verzaubern zehn internationale Spitzenköche ihre Gäste in den Hotels und Restaurants von St. Moritz. Krönen der Abschluss: Grand Gourmet Finale auf dem zugefrorenen St. Moritzersee. [www.stmoritz-gourmetfestival.ch](http://www.stmoritz-gourmetfestival.ch)



30. bis 1.2.

### St. Moritz: Engadinsnow.ch

Stimorol Engadinsnow steht für eine geballte Ladung Action und Fun. Europas beste Skifahrer und Snowboarder messen sich in Sachen Freeride an der 500 Meter langen, bis zu 55 Grad steilen Nordflanke des Corvatschs. [www.engadinsnow.com](http://www.engadinsnow.com)

30. bis 2.2.

### St. Moritz: Cartier Polo World Cup on Snow

Der Cartier Polo World Cup on Snow ist das weltweit prestigeträchtigste Winterpolo-turnier auf Schnee. [www.polostmoritz.com](http://www.polostmoritz.com)

## FEBRUAR

9., 16. und 23.

### St. Moritz: 86. White Turf

Trommelnde Hufe auf stiebendem Schnee. Spannende Galopp- und Trabrennen. Tollkühne Männer und Amazonen auf Skiern hinter unberittenen Vollblutpferden beim einzigen Skijöring-Rennen der Welt. [www.whiteturf.ch](http://www.whiteturf.ch)

## MÄRZ

1.

### Chalandamarz

Der Ursprung dieses Brauches stammt aus dem romanischsprachigen Teil des Kantons Graubündens. Heute zieht die Schuljugend an diesem Tag singend und schellend durchs Dorf, um den Winter zu vertreiben. [www.engadin.com](http://www.engadin.com)

7.

### Davos: Art on Ice

Das perfekte Zusammenspiel von Sport und Entertainment ist Art on Ice. Die Stars 2014 auf dem Eis sind Stéphane Lambiel und Europameisterin Sarah Meier, Tatiana Volosozhar & Maxim Trankov, die russische Hoffnung, Aljona Savchenko & Robin Szolkowy die vierfachen Weltmeister und Isabelle Delobel & Olivier Schoenfelder. [www.artonice.com](http://www.artonice.com)

7.

### 34. Nachtsprint in St. Moritz-Bad

Cracks aus der Langlaufszene messen sich bei diesem traditionellen Nachtsprint zum Auftakt des Marathons. [www.sils.ch](http://www.sils.ch), [www.engadin-skimarathon.ch](http://www.engadin-skimarathon.ch)

9.

### St. Moritz: 46. Engadin Skimarathon

Pulsierende Hochstimmung an einem der grössten Sportanlässe der Welt. Gegen 13000 Langlaufbegeisterte nehmen die klassische 42-Kilometer-Marathon-Distanz von Maloja über St. Moritz nach S-chanf in Angriff. [www.engadin-skimarathon.ch](http://www.engadin-skimarathon.ch)

12. bis 16.

Das FIS Ski Weltcup Finale findet auf der Lenzerheide statt. Zuvor gibts bedeutende Europacup- und FIS-Rennen auf der Weltcup-Piste. [www.lenzerheide.com/weltcup](http://www.lenzerheide.com/weltcup)

[www.lenzerheide.com/weltcup](http://www.lenzerheide.com/weltcup)

15. und 16.

### Grüsch-Danusa: 20. Fuchstival

Mitten im Skigebiet von Grüsch-Danusa treffen Zuhörer in der geheizten Fuchstival-Arena auf vier nationale und internationale Top-Livebands. Das Pop- und Rockfestival wird kombiniert mit dem ältesten 24-Stunden-Monsterskirennen in Europa. [www.gruesch-danusa.ch](http://www.gruesch-danusa.ch)

31. bis 4.4.

### Laax: Snow-Fest

Die niederländischen Snowboarder zeigen in den Disziplinen Superpipeline und Big Air eindrucksvoll ihr Können. Mit Party. [www.laax.com](http://www.laax.com)

## APRIL

13. und 20.

### Samnaun/Ischgl: Frühlings-Schneefest

Mit dem Internationalen Frühlings-Schneefest findet jeweils eine lange Saison ihren Abschluss. Gefeierte wird inmitten der Silvretta Arena – mit rockigen Open-Air-Konzerten und weltberühmten Namen. [www.samnaun.ch](http://www.samnaun.ch)

